

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

435 (11.10.1924) Abendausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Samstag den 11. Oktober 1924.

Abend-Ausgabe. Bezugspreis: ret ins Haus halbmönl. 1.30 M. im Verlag oder in den Anzeigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.80 M. auschl. Postgebühren. Einzelpreise: Werktag-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer 15 Pf. Im Fall höherer Gewalt hat der Verleger keine Anforde bei verspät. oder Nicht-erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsletzen ankommen werden. Anzeigenpreise: Die 10st. Monatszeitung 0.25 Goldmark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellengelände, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Klezame-Zeile 1.50 Goldmark, an erster Stelle 2.- Goldmark. Bei Wiederholung tariflicher Rabatt, der bei Nichtabholung des Steles, bei gerichtlichem Verbot und bei Konfuren außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziergarten. Chefredakteur Dr. Walter Schneider. Beigelegte verantwortl. für bad. Politik: H. Holzinger; für deutsche Politik u. Wirtschaftspolitik Dr. Brinner; für auswärtige Politik u. Rimmig; für Kommunalpolitik und Sport H. Holzer; für Nachrichten aus Stadt u. Land: H. Frick; für d. Redaktion: Emil Helmer für Ober- und Konser: Chr. Gerste; für Handelsnachrichten: H. Weid; für die Anzeigen: H. Hinderbacher, alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050/4051/4052/4053/4054. Geschäftsstelle: Kirfel- u. Kammer-Gasse, nächst Kaiserstraße u. Marktplatz. Postbelegkonto: Karlsruhe Nr. 2850. Beilagen: Das Leben im Bild, Volk u. Heimat, Unterhaltung u. Wissen, Romanblatt, Sportblatt, Fremdenzeitung Wandern und Reisen, Haus und Garten.

Die neue Phase der Regierungskrise.

Die Volkspartei droht mit Austritt aus der Koalition.

m. Berlin, 11. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie wir hören, hat die Deutsche Volkspartei den Reichskanzler dahin verständigt, bei einer Ablehnung ihres Vorschlags auf Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung würde die Deutsche Volkspartei die gegenwärtige Regierungskoalition durch ihren Rücktritt auflösen.

m. Berlin, 11. Oktober. Das Interesse an der Regierungskrise ist im Augenblick, mo es sich entschieden hat, daß vor Dienstag Weiteres nicht zu erwarten steht, stark abgeklungen. Der Schwerpunkt ist hinter die Kulissen der Zentrumspartei verlegt, und inzwischen können die anderen Parteien nichts tun, als abwarten und höchstens versuchen, die Meinung des Zentrums nach der einen oder der anderen Richtung zu beeinflussen. Das geschieht von der demokratischen und der sozialdemokratischen Presse mit großem Nachdruck. Wenn man die linksstehenden Zeitungen liest, dann möchte man glauben, daß die Erweiterung der Regierung nach rechts eine längst abgetane Sache wäre, obwohl doch darum gerade erst noch gewirrt werden soll. Die Herren haben aber bereits am Freitag abend den Bürgerklub als endgültig erledigt bezeichnet und finden nun nicht den Mut ihren Lehren einzugehen, daß sie voreilig gewesen sind. Denn, wenn — was doch keineswegs ausgeschlossen ist — das Zentrum sich am Dienstag nun trotzdem zum Bürgerklub bekennet, wird für sie ein Einlenken umso schwieriger.

Der Vormarsch spricht von einem Telegramm aus dem Auslande, das zu einer Vertagung der Krise Veranlassung gegeben habe. Das ist richtig, es gehört aber ein starkes Maß von parteipolitischen Einstellungen dazu, derartige vertrauliche und außenpolitisch wichtige Dinge in die Öffentlichkeit zu setzen, nur um ein antiseptisches Argument gegen die Regierungsfähigkeit der Deutschnationalen in die Hand zu bekommen. Tatsächlich liegen die Dinge doch so, daß man uns im Auslande Kredit geben wird, wenn wir wertvolle Pfänder stellen, daß es darüber hinaus den Bankiers im Auslande gleichgültig ist, ob Deutschnationale oder Sozialdemokraten in der Regierung sitzen. Es kann sich höchstens darum handeln, daß aus technischen Gründen das Ausbrechen einer akuten Krise unerwünscht sein mag. Wehr hat auch Dr. Luthar in seinem Londoner Telegramm gewiß nicht gesagt.

Die Deutschnationalen zur Lage.

Forderung nach beschleunigter Einberufung des Reichstags. Berlin, 22. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung der Express-Korrespondenz sollen zwischen den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei zur Zeit Verhandlungen schweben, die darauf hinausgehen, die Kabinettsbildung bis Januar zu vertagen. In diesem Falle würde lediglich eine Belegung der jetzt unbesetzten Ministerien in Frage kommen, und zwar durch Persönlichkeiten, die als Kandidaten gelten könnten und den Deutschnationalen genehm seien.

Hierzu schreibt die Deutschnationale Korrespondenz am 11. Okt., daß diese Mitteilung unrichtig sei und Verhandlungen der erwähnten Art nicht schweben würden. Mit einer Zwischenlösung würden sich die Deutschnationalen nicht einverstanden erklären. Weiter wird erklärt, daß die Deutschnationale Volkspartei selbst das Ihrige tun werde, um eine als baldige Klärung der Situation herbeizuführen. Der Vorfestauschuss des Reichstags sei auf Montag zusammenberufen und die Deutschnationalen würden dabei auf eine beschleunigte Einberufung des Reichstages dringen. Sollten ihr Vertreter in der Zwischenzeit nochmals zu dem Herrn Reichskanzler wegen Verhandlungen über die Regierungsbildung berufen werden, so würden sie zum Ausdruck bringen, daß eine klare und endgültige Entscheidung von Seiten des Kabinetts und der Regierungsparteien nicht länger hinausgeschoben werden können.

Dr. Stresemann für Politik auf weite Sicht.

Rede auf der Kulturtagung der Deutschen Volkspartei.

* Berlin, 11. Okt. (Funkpruch.) Auf der Kulturtagung der Deutschen Volkspartei ergriß heute mittag Reichsaussenminister Dr. Stresemann das Wort zu längerer Ausführungen. Er erinnerte eingangs daran, daß ein Mann, der sicherlich bedeutend als Persönlichkeit war, nämlich der verlorbene Dr. Walter Rathenau einmal den Ausspruch getan habe, die Wirtschaft allein sei unser Schicksal. „Ich habe damals“, so erklärte der Außenminister, „als dieses Wort erschien, mich mit aller Energie gegen diese Formulierung gewandt. Ich halte sie für falsch auf außenpolitischem Gebiet und ich halte sie für falsch auf innenpolitischem Gebiet.“

Die Wirtschaft ist noch niemals das Schicksal eines Volkes gewesen. Das Schicksal eines Volkes war immer bestimmt durch die Politik im weitesten Sinn des Wortes. Es war bestimmt durch die Einstellung des Volkes zu den großen Ideen und Idealen, und von diesem weltlichen Aufbau eines Volkes hängt es ab, ob es den Weg zum Wiederaufstieg findet oder nicht. Daß es dabei sorgen muß, die Grundlagen materieller Entwicklung sicherzustellen, ist selbstverständlich. Man darf wohl das eine sagen:

Die Wirtschaft allein ist nicht unser Schicksal, aber kaum jemals waren die großen weltpolitischen Fragen so durchsetzt mit Fragen der Weltwirtschaft wie gegenwärtig.

Der Reichsaussenminister führte dann weiter aus, daß unsere Politik sich jetzt nur auf Interessenkämpfe aufbaue und daß das Ideale hinter dem Materielle weit zurückbleibe. Wer heute Politik treibe, müsse auch den

Mut zu einer Politik auf weite Sicht aufbringen. Eine solche Politik habe die Deutsche Volkspartei stets getrieben. Infolgedessen wären auch die Wahlen für sie zu einer schweren Niederlage geworden. Dr. Stresemann ist aber der Überzeugung, daß die Deutsche Volkspartei besser daran tue, ihr Ziel, quantitative Erfolge zu erzielen, zugunsten einer Politik auf weite Sicht aufzugeben, anstatt die kurzfristige Politik der Tageserfordernisse zu treiben, wie sie von anderen Parteien verfolgt würde, die

zwar quantitative Erfolge erlangen, deren Politik aber zusammenbrach, als es galt, für das Vaterland verantwortungsvolle Arbeit zu leisten.

Sehr eingehend beschäftigte sich Dr. Stresemann mit dem littlichen Verfall in den Jahren nach dem Kriege. Man könne wohl eine Niederlage zu einem inneren Sieg machen. Statt dessen habe man beim deutschen Volk einen moralischen Zusammenbruch erlebt. Man müsse immer wieder auf die Zeit vom Tilsiter Frieden hin bis zu den Freiheitskämpfen zurückkommen. In dieser Periode hatten die sittlichen Kräfte für den Aufstieg eine Stärke entfaltet, wie nie ein Volk zuvor. Sehr scharf wandte er sich dann gegen die Zustände nach den Freiheitskriegen bis 1848 und nach dem Kriege von 1870, die zu einer allgemeinen Verflachung führten, in der jede freiheitliche Bewegung des deutschen Volkes durch den Bürokratismus totgeschlagen wurde. Die Liberalen werden nach wie vor dafür eintreten, daß der deutsche Bürger teilnimmt an dem Schicksal seines Volkes, und daß er nicht wieder zu einem Bürger zweiter Klasse wird.

Ausführlich beschäftigte sich Dr. Stresemann dann mit dem Thema Jugendverziehung. Auch er verlangt Sport. Darüber dürfe aber keinesfalls die geistige Bildung zu Grunde gehen. Weiter lagte er: Unsere Jugend hat eine starke innerliche, nationale Einstellung. Wenn die Jugend einmal überhäuft, so darf man ihr das weiter nicht übelnehmen. Die Führer der Jugend aber haben die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, dafür zu sorgen, daß sie nicht das Zeichen geben zu einer Illusionspolitik auf nationalem Gebiet. Schließlich kam der Reichsaussenminister noch auf gewisse Vorreden und vaterländische Kundgebungen zu sprechen und behauptete außerordentlich, daß General Ludendorff jetzt zum Reichstagsabgeordneten Ludendorff geworden sei. Wir mühten heute auf Schaugepränge verzichten. Wir können nur eine Politik führen, die den Verstandes treiben.

Ueberzeichnung der deutschen Anleihe.

Nationalisierte Zuteilung in Amerika.

J.S. Newport, 11. Okt. Die amerikanische Quote der deutschen Anleihe hat eine Zeichnung erzielt, die alle bisherigen Rekorde der internationalen Finanzoperationen weit in den Schatten stellt. Die amerikanische Quote ist bis zum Augenblick mit 100 Millionen überzeichnet worden. Die Banken stehen nun vor dem schwierigen Problem, die Zuteilung der Anleihe herabzusetzen, damit die Subskribenten nicht enttäuscht werden und allenfalls ganz leer ausgehen.

Der Beginn der Zeichnungsfrist.

F.H. Paris, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Newporter Bankhaus Dav and Jones Company gab gestern die Erklärung ab, daß die Zeichnungen für die deutsche Anleihe eine Milliarde Dollar erreichen werden. Man nimmt an, daß Amerika nicht nur 100, sondern sogar 110 Millionen Dollars übernehmen werde zu einem Ausgabekurs von 92 und einem Zinssatz von 7 Prozent. Außerdem wird ein genügend starker Amortisationsfonds geschaffen werden, damit die Anleihe in 25 Jahren zurückgezahlt werden könne.

Vertreter französischer Großbanken gaben gestern dem französischen Finanzminister die Versicherung ab, daß sie die vollkommene Uebernahme von 3 Millionen Pfund Sterling der deutschen Anleihe garantieren. Die Anleihe wird vom Publikum in Frankreich gezeichnet werden können. Der Beginn der Zeichnungsfrist würde in 12 Tagen erfolgen. Die Regierung garantiert den Bankiers die Uebernahme der Pfund Sterling, die zur Zeichnung der Anleihe notwendig sind, zu einem Kurs von 85 Proz. Die in Frankreich gezeichneten Sätze werden nach zwei Jahren ins Ausland verkauft werden können, dagegen wird das Ausland sofort in Frankreich Anleihe zeichnen können. Die in London sich befindlichen Finanzvertreter hatten bereits gestern nachmittag die Ermächtigung erhalten, das Abkommen wegen der Anleihe zu unterzeichnen, was sie auch gestern abend taten. Der Ministerrat, der heute zusammentrat, wird sich mit der Angelegenheit beschäftigen und darüber ein offizielles Komunique veröffentlichen.

Die Abfahrt des „J. R. 3“ abermals verschoben.

Gr. Friedrichshafen, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die Fahrt des „J. R. 3“ nach Amerika ist heute früh auf morgen Sonntag verschoben worden. Infolge großer Feuchtigkeit der Luft sah sich Direktor Cdenner gezwungen, um 8 Uhr die Fahrt abzubrechen.

Gegen 6 1/2 Uhr begann sich die Zeppelinhalle zu füllen. Es waren nur die Angehörigen der Besatzung zum Abschiednehmen, sowie die Presse zugelassen. Unter den Erscheinenden bemerkte man u. a. auch den 84jährigen Herrn Magbach, vom Maybach-Motorenbau, Friedrichshafen. Noch gegen 1/8 Uhr waren alle Anwesenden voller Hoffnung, daß das Luftschiff aufsteigen würde. Um 1/8 Uhr wurde das Schiff ausgemogelt, dabei stellte sich heraus, daß die feuchte Luft zu sehr auf das Schiff drückte. Einige Herren der Besatzung sowie die amerikanische Kommission wurden gebeten, auszustiegen, um festzustellen, ob sich das Schiff genügend heben würde. Das Schiff hob sich aber nur 5 Meter in die Höhe und sank dann wieder auf seinen Stand zurück.

Darauf erschien Direktor Cdenner am Fenster und erklärte folgendes: „Wir sehen uns zu unserem größten Bedauern gezwungen, die Fahrt voraussichtlich auf morgen, abzubrechen. Es hat sich in der Luft viel Feuchtigkeit angesammelt, welche eine Mehrbelastung von zirka 2 Tonnen ausmachen würde. Wir wären gezwungen, dafür zwei Tonnen Benzin als Ballast abzumerkeln, um gut in die Höhe steigen zu können, was für die Dauer der Fahrt sehr ungünstig sein würde.“ Um 8 Uhr 35 Min. wurde daraufhin bekannt gegeben, daß der Aufstieg heute nicht stattfinden wird.

Produktionspolitik.

Von Präsident a. D. Geheimrat Dr. Suggenheimer. (Schluß.)

Das Schwerste Unrecht wird der Leitung der industriellen Werke getan mit der Behauptung, daß ihrerseits nicht das Nötige zur Verbilligung der Produktion durch Hebung der Technik in den Werken getan wird. Wahr ist, und nicht zu bestreiten, daß der Kapitalmangel der letzten Zeit vielleicht nicht selten die Annahme einer neuen Produktion die weitere Ausbildung einer Erfindung ihre Verwertung gehindert hat. Nicht wahr ist aber, daß nicht alles, was zur Verfügung stand, angewendet wurde, um die bestehende Produktion zu verbilligen, den Anteil an den Produktionskosten durch Verbesserungen, Erneuerungen und Fortschritt der Anlagen zu vermindern, so daß Raum geschaffen war für die Erhaltung des Anteils des Arbeitslohnes selbst bei einem argen Preisdruck.

Die Mahnung, daß ferner auf dem Gebiet leitender der Werksleitungen alles getan werde, was nötig, was überhaupt möglich, erscheint überflüssig, wenn man das Material prüft, das zum Nachweis für die Richtigkeit des oben Gesagten in den Händen der Arbeitgeberverbände sich findet. Als selbstverständlich gilt die Forderung, daß auch in Zukunft hier nichts vernachlässigt wird, was eine denkbare Verbilligung und Hebung der Produktion fördert.

Aber an ganz andere Adresse muß ich die Forderung, die erste Forderung richten, daß nicht durch unproduktiven Gewinn Einzelner die Kosten der Lebenshaltung gesteigert, der Lebenshaltungs-Index erhöht wird in einer Weise, die jede andere Bemühung um die Verbilligung der Produktion fruchtlos erscheinen läßt. Schon stehen wir vor der Tatsache, daß in einer Woche der Lebenshaltungs-Index sich um 4 Prozent erhöht hat. Eine Tatsache, die, sollte eine Fortsetzung dieser Kurve nach oben eintreten, nicht ohne Bedeutung auf die Gestaltung des Reallohnes sein könnte, und nicht ohne nachteilige Einwirkung auf die Erhöhung der Produktionskosten. Hier muß aus dringende rasche Abhilfe gefordert werden. Abhilfe gegenüber einem Vorgang, der nicht etwa jetzt erst in seinen Erscheinungen sich bemerkbar macht, sondern bereits seit langer Zeit. Niemals noch standen die Preise für die Urprodukte des Bodens für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse niedriger wie in den letztvergangenen Monaten; nie hielten gleichwohl die Bedarfsgüter im Endprodukte die Abgabe an den Verbraucher so die hohen Preise, wie in dem gleichen Zeitraum. Immer und immer wieder wurde von berufener Seite der Finger auf diese Wunde gelegt; immer wieder verlangt, daß eine Vetterung durch den Zwischenhandel in einer die Lebenshaltung schädigenden Weise ausgeschlossen sein müsse. Trotzdem ist eine nachteilige Wandlung zum Besseren auf dem Gebiete nicht wahrzunehmen.

Obwohl die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse noch hinter den Weltmarktpreisen zurückstehen, wird die Spanne zwischen Erzeuger- und Großhandelspreis durch den Zwischenhandel immer mehr erweitert. Setzt man den Erzeugerpreis = 100, so beträgt die Steigerung bis zum Großhandel allein schon bei

	Weizen	Roggen	Rindfleisch
1913	135	135	169
Mitte September 1924	147	150	200

Die Ursache für diese ungeheure Preisentwertung ist in den so oft bekämpften übergroßen Zwischengewinnen, sowie in der nach dem Kriege stattgefundenen Ueberorganisation des Handels zu suchen. Die Zwangsorganisation der wichtigsten Verbrauchsgüter hatte zu einer Verringerung der bisherigen Form der Warenverteilung durch den freien Handel geführt. Zahlreiche neue Zwischenglieder hoben sich ein, und so ist es gekommen, daß trotz verminderter Erzeugung und verminderten Verbrauches eine größere Anzahl Personen am Warenumsatz beteiligt ist als vor dem Kriege. In Berlin betrug die Zahl der eingetragenen Handelsfirmen.

Ende 1913 31 000
Ende 1919 40 000
Ende 1923 60 000

Die hat sich also verdoppelt. Der Teilnehmerkreis hat sich vergrößert, der Gesamtumsatz verkleinert und — der Handelsgewinn des Einzelnen erhöht.

Hier muß die strengste Aufmerksamkeit der regierenden Kreise gefordert werden, unter Umständen das rücksichtsloseste Eingreifen, wenn nicht Gefahren der allerhöchsten Art in Lohn und Preisen aller Produkte erwachsen sollen.

Ich stehe wirklich aller Zwangswirtschaft, jedem Eingreifen staatlicher Machtmittel in die wirtschaftliche Betätigung so fern als möglich. Diese gründlichen Mißerfolge der Kriegszeit und die tastenden Versuche der Nachkriegszeit auf diesem Gebiete haben wohl begeistertsten Verehrer der Zwangswirtschaft gründlich eines besseren belehrt. Ich täusche mich auch nicht über das Nutzlose der Festschaltung von Höchstpreisen, das Zwecklose aller Maßnahmen, die die Errichtung von Zinsen und ähnlichem bedeuten, aber die Hände in den Schoß gelegt, darf der Staat nicht zusehen, wenn unfruchtbarer, nutzloser, für den Warenumsatz nicht nötiger Zwischenhandel vertuernd auf Lebenshaltung und Produkte einfließt, und in der heutigen Zeit die Existenz Deutschlands gefährdet. Die Klagen über übermäßigen Gewinn, über reiches Reichwerden, die un schwer erlangte Möglichkeit des Prestanzes auf Seiten der Händler in landwirtschaftlichen Produkten und Bedarfsgütern war auch schon vor dem Kriege täglich zu hören, zum Sprichwort nicht ganz zu Unrecht geworden. Die Wahrnehmung, die heute jeder zu machen Gelegenheit hat, straft die Behauptung, daß seit dem Kriege und namentlich nach dem Kriege es auf dem Gebiete noch viel schlimmer geworden, nicht Lügen. Man vergleiche auch die heute etwas höheren, durch die letzte Maßnahme gewordenen Preise der landwirtschaftlichen Produkte mit den Produkten der Lebensmittel, um sich zu überzeugen, welche Summen des gesteigerten Preises auf dem Wege vom Urprodukt zum Endprodukt haften bleiben. Hier muß abgeholfen werden.

Ein Interesse verbindet auf dem Gebiete Industrie und Landwirtschaft. Die Industrie darf nicht einen Augenblick zögern, der Landwirtschaft diejenigen Einkünfte zuzumuten zu lassen, die ihre heute mehr als je nötige Existenz und Entwicklung ermöglichen. Die Industrie muß schon, weil in der Landwirtschaft sie auch den notwendigen Kunden für ihre Produkte erfährt, keinen Augenblick veräumen, jeden Druck, der zu Unrecht auf die Preise der Landwirtschaft von Seiten des Zwischenhandels ausgeübt wird, mit zu verhindern. Sie wird aber die Berechtigungen dafür ihren eigenen Kreisen gegenüber nur dann in Anspruch nehmen können, wenn sie den Nachweis führt, daß die der Landwirtschaft gemachten Preise nicht bis zum Verbraucherprodukte eine Steigerung erfahren, die der Landwirtschaft nicht zugute kommen, sondern ein em feineswegs notwendige Uebermaß des Zwischenhandels.

Wenn seit Beginn dieses Jahres die Getreidepreise bis jetzt eine sinkende Tendenz aufwiesen, während der Brotpreis unverändert

blieb, so bedeutet dies einfach eine steigende Gewinnquote für das Bäckereigewerbe. 1913 betrug die Preisspanne zwischen Roggen und Brot unter Zugrundelegung des Roggenpreises 54 Prozent. Im Juni 1924 betrug dieselbe Spanne 110 Prozent. Der Zwischenverdienst vom landwirtschaftlichen Erzeugnis bis zum Konsumartikel hat sich also in dieser Zeit auf Kosten der Landwirtschaft mehr als verdoppelt. Bei Weizen und Weizenmehl ist ungefähr dasselbe Verhältnis, 1913 160 Prozent, Juni 1924 300 Prozent. Der Konsumartikel des Weizenmehls, Kuchen und Gebäck, hat dem Weizenbrot gegenüber eine noch weit höhere Wertenerhöhung erfahren. Wenn sich die Preisgestaltung in den letzten Wochen etwas zugunsten der Landwirtschaft verschoben hat, so ist dem entgegenzusetzen, daß ein Fortbestehen der Besserung keineswegs gesichert erscheint und daher die Rentabilität weiter in Frage gestellt bleibt. Es ist tief bedauerlich, daß der Zusammenhänge in der Preisbildung der Nahrungsmittel, das komplizierte System der verschiedenen Zwischenstufen, die die Ware vom Produzenten zum Konsumenten zu durchlaufen hat, Geschäftsgeheimnisse des Handels usw., verborgen bleibt. Weiz, z. B. ein Städter, daß dem Landwirt sein Vieh „je nach Qualität“ mit verschiedenen Preisen bezahlt wird? Hat er je festgestellt können, daß auch Preis von Wurst und Fleischwaren je nach der verwendeten Qualität des Viehs verschieden berechnet werden?

Die Statistik der letzten Jahre erweist, in welchem Maße die Betätigung im Zwischenhandel gerade der Bedarfsartikel sich gesteigert hat. Nicht etwa in der Art, daß die gleiche Summe des dem Zwischenhandel zufallenden Gesamtanteils am Gewinn sich auf die größere Anzahl der Beteiligten verteilt, sondern in der Weise, daß der vermehrte Zwischenhandel auch den Anteil jedes Einzelnen am Endpreise zum mindesten in gleicher Höhe wie früher zu erhalten wußte, wenn nicht steigerte. Ernster Prüfung wird die Frage unterliegen müssen, ob nicht diese Mehrung der am Zwischenhandel beteiligten Kräfte zu einer Konzeptionspflicht führen sollte, die etwa zum Vorhinein des Kontingents der Vorkriegszeit sich machen müßte. Ich glaube annehmen zu dürfen, daß diese Maßnahme ein Herabgehen der Endsumme des Zwischenhandelsanteils zur Folge haben müßte. Ich verweigere mir nicht, daß Erscheinungen, wie sie die „Krisen“ der Weltkriegs- und Vorkriegszeit darstellten, auch dann wohl kaum vermieden werden; aber in ihrer Anzahl und damit in ihrem Einfluß auf die Verteilung der Lebensmittel doch wesentlich eingeschränkt werden könnten. Wie immer die Maßnahme lauten wird, eines steht fest: schweigend kann die Tatsache nicht übergangen werden, die von solcher unendlichen Bedeutung für die Stabilität der Realökonomie, die Aufrechterhaltung der Lebenshaltung und die Möglichkeit der Produktionsvermehrung ist.

Erforschend sind hier gewiß nicht all die Momente angeführt, die für die Produktionspolitik in Betracht kommen, aber die wichtigsten glaube ich genannt zu haben. Mögen sie in ihrer Bedeutung die richtige Würdigung und Berücksichtigung finden. Ich wage es nicht zu hoffen!

Um die Erhöhung der Beamtengehälter in Frankreich.

Unzufriedenheit der Beamten.

F. H. Paris, 10. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im französischen Finanzministerium fand gestern eine eigenartige Demonstration statt. In der Vorhalle, welche zum Kabinett des Finanzministers führt, sammelten sich die höh. Beamten des Ministeriums an. Einige ergriffen das Wort, um gegen die Absicht der Regierung zu protestieren, die Gehälter der höheren Beamten, ebenso wie die der unteren Beamten um nur 1080 Franken pro Jahr zu erhöhen. Nach der Versammlung wurde eine Abordnung zum Finanzminister geschickt, welcher erklärte, daß es unrichtig sei, zu behaupten, daß die Regierung alle Gehälter gleichmäßig erhöhen wolle. Allerdings würden sich alle Forderungen der Beamten wegen der Finanzlage nicht in vollem Umfang erfüllen lassen. Heute finden auf dem Quai d'Orsay unter dem Vorsitz Herris neue Besprechungen statt, wobei der Finanzminister einen Vortrag über die finanziellen Rückwirkungen der Erhöhung der Beamtengehälter halten wird, worauf wohl endgültig Beschluß darüber gefaßt werden wird, in welchem Umfang diese Erhöhungen bewilligt werden können.

Verminderung der Beamtenzahl.

F. H. Paris, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es geht zu weit, wenn „Victoire“, ein Herriot besonders feindseliges Blatt, heute von der „Revolution der französischen Beamten“ spricht. Es ist zweifellos zum ersten Male, daß hohe Beamte, welche sozialistischer Gesinnung unverdächtig sind, eine Protestversammlung, und noch dazu vor dem Kabinett des Finanzministers abhalten, um Gehaltserhöhungen zu fordern. Die Strafmaßnahmen, welche Herriot aus eigenem Antrieb und vielleicht gegen den Willen des Finanz-

ministers beschloß, daß nämlich der Vorsitzende der Versammlung, der Finanzdirektor Brun, seiner Stellung entzogen wird, scheint unter den Beamten stärkste Aufregung hervorgerufen zu haben. Der Finanzminister hat zwar noch gestern spät abends eine Besprechung mit Herriot gehabt, aber die Demission Brun wurde aufrecht erhalten, und es bleibt abzuwarten, welche Rückwirkung diese Tatsache auf die ganze Beamenschaft haben wird. Die Blätter, die dem Kabinett nahestehen, sind über die Demission beunruhigt, denn die Beamten gehören zu den treuesten Wählern des Linksblocks, und die „Ere Nouvelle“ beschwört sie heute, Geduld und Disziplin zu haben.

Gestern fand unter dem Vorsitz Herris eine neue Besprechung statt, um die Frage der Beamtengehälter zu regeln. Es wurde beschlossen eine aus Beamten bestehende Kommission einzusetzen und ihr diktatorische Gewalt zu verleihen. Sie soll endgültig mitteilen, welche Gehaltserhöhungen vorgenommen werden sollen. Gleichzeitig soll sie Anträge wegen Verminderung der Beamten stellen und die Arbeit der Beamten auf die Grundlage des Achttundentages stellen. „Matin“ erklärt hierzu, daß im ersten Jahre wenigstens 20 000 Beamte entlassen werden sollen, und daß nur jene Beamten, welche tatsächlich acht Stunden arbeiten, Gehaltserhöhungen bekommen sollen. Der französische Ministerrat wird heute über diese Angelegenheit Beschlüsse fassen und man glaubt, daß die neuen Beamtengehälter am Mittwoch öffentlich bekanntgegeben werden können. So viel steht fest, daß die Forderungen der Beamten nicht in vollem Umfang bewilligt werden können, jedoch also das Anfangsgehalt nicht 6000 Franken, sondern wahrscheinlich nur 5600 betragen wird. Es läßt sich aber noch nicht sagen, wie die Regierung eine Deckung für diese Mehrausgaben finden will.

Die Wahlbewegung in England.

Die Aufstellung der Kandidaten.

v. D. London, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Wahlauftritt der Labourpartei wird heute erscheinen. Er wird vor allem auf das von der Regierung in der Außenpolitik durchgeführte Werk verweisen. Ueber den englisch-russischen Vertrag wird eingehend gesprochen und dieser als diplomatischer Erfolg hingestellt werden. Ebenso wird die Partei auf die Bemühungen um das Schicksal der Arbeiter hinweisen. Die Programmpunkte, die bei der letzten Wahl eine so große Rolle spielten, nämlich Verstaatlichung der Bergwerke und Kapitalsteuern, werden in dem Programm nur ganz nebenbei erwähnt.

Baldwin wird seinen Wahlfeldzug am Mittwoch mit einer Rede in Queenshall in London beginnen, sodann wird er besonders in Schottland Wahlreden halten. Gestern, am ersten Tage der Wahlbewegung, hielt u. a. der Parteipolitiker der Labourpartei, Ben Spoor, in London eine Rede, worin er sagte: „Nach den nächsten Wahlen werden wir wiederum die Regierung bilden. Wir werden eine Mehrheit über die beiden übrigen Parteien erlangen und werden Gelegenheit haben, die Gesetze zur Abstimmung zu bringen, welche die Grundlage derjenigen Prinzipien sein werden, auch welche sich die Arbeiterbewegung füßt.“ — Winston Churchill hielt gestern eine Rede in Banstead, worin er ausführte, daß die sozialistische Regierung der Bejaubung durch Moskau nicht widerstehen könne. Die Labourregierung dürfe überhaupt an nichts anderes, als der russischen Regierung zu gefallen, für welche sie Wünsche der Bewunderung und sogar der Verehrung habe.

Bemühungen sind weiter im Gange, um die Aufstellung von drei Kandidaten in den meisten Wahlkreisen tünlichst zu verhindern und eine Liberal-konservative Koalition zusammenzubringen. In Swansea ist diese Koalition bereits zustande gekommen. Die Liberalen werden in Westmansea einen Kandidaten aufstellen, die Konservativen in Dymantsea. Bei den letzten Wahlen waren beide Sitze von Sozialisten erobert worden. Die Liberalen in Colchester beschloßen, gegenüber Sir Coans einen Gegenkandidaten aufzustellen. Winston Churchill wird einen Sozialisten als Gegenkandidaten haben. Große Hoffnungen setzen die Sozialisten auf den Kampf, den Mosley gegenüber Chamberlain in Birmingham ausfechten wird. Hätte die Labourpartei hier Erfolg, so würde sie zum ersten Male in die konservative Festung von Birmingham eindringen. Außer dem Sohn von Chines wird auch sein Schwiegersohn Frank Herbert als Kandidat der Labourpartei auftreten. Aquith wird in seinem Wahlkreis nicht nur einen Sozialisten, sondern auch einen Konservativen als Gegenkandidaten haben. Die Konservativen glauben, daß sie die Regierung bilden, ein Teil der Liberalen unter Churchill eine liberale unionistische Vereinigung bilden und das konservative Kabinett unterstützen werden.

Die Erledigung des Falles Cortolezis.

* Wir haben heute morgen der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die amtlichen Stellen in der Lage sein würden, die gestern auf Grund einer Woffnachricht in einer hiesigen Tageszeitung veröffentlichte Mitteilung über den Vergleich im Fall Cortolezis zu demontieren. Erfreulicherweise hat diese Annahme ihre Bestätigung gefunden. Die Meldung des W. B. ist so tendenziös zugespitzt und hat wesentliche Punkte der getroffenen Abmachungen so einseitig, darüber hinaus wichtige Bestandteile der Vereinbarung überhaupt weggelassen, daß der Unterrichtsminister heute morgen in einer Besprechung mit den Vertretern der Presse mit Recht die Verbreitung dieser Nachricht geradezu als einen Skandal bezeichnen konnte. Zutreffend ist allerdings, daß Herr Direktor Cortolezis eine einmalige Abfindungssumme von 50 000 Mark und die Weiterzahlung seines vertragsmäßigen Gehaltes bis zum 1. September 1928 bewilligt erhält. Die Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe von 80 Prozent des jeweiligen Höchstgehaltes der Beamtenklasse 13 ist aber davon abhängig, ob Herr Direktor Cortolezis ab 1. September 1928 keine feste Anstellung als Operndirektor, Kapellmeister oder aus anderen Dienstverträgen mit regelmäßigem Einkommen findet. Man darf es wohl als selbstverständlich betrachten, daß ein Mann von künstlerischem Ehrgeiz und in den Jahren des ausschließenden Operndirektors darnach streben muß und streben wird, ein neues Betätigungsfeld zu finden. In diesem Falle verringern sich die Verpflichtungen, die der Verwaltungsrat des Landestheaters übernommen hat auf beinahe ein Fünftel dessen, was nach der Fallbeschreibung des W. B. errechnet werden konnte. Wesentlich sind auch die Zusatzerklärungen, die beide Parteien zu dem Vergleichsprotokoll abgegeben haben. Die Erklärungen haben folgenden Wortlaut:

- a) Herr Direktor Cortolezis erklärt, er habe sich überzeugt, daß der gegen den Herrn Staatspräsidenten und den Verwaltungsrat in Wahrung seiner Interessen von ihm gutgläubig erhobene Vorwurf politischer oder konfessioneller Motive bei der Kündigung gegen ihn unbegründet ist, weshalb Cortolezis diesen Vorwurf unter dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt.
- b) Beide Parteien halten in der Sache selbst ihren Rechtsstandpunkt aufrecht. Hierzu erklärt die beklagte Partei, daß durch die Kündigung die künstlerische und persönliche Ehre des Klägers nicht angetastet werden sollte.
- c) Direktor Cortolezis ersucht hiermit um Urlaub vom 1. Januar 1925 bis zum Vertragsende. Die beklagte Partei bewilligt diesen Urlaub.

Nach dieser Mitteilung des Wahren Sachverhaltes sind selbstverständlich auch die hier nur als Eventualfolgerungen angefertigten Betrachtungen hinfällig. Wir haben in der Mitteilung heute vormittag ausdrücklich die Frage der künstlerischen Beurteilung ausgesprochen und die Angelegenheit für den eventuellen Fall richtiger Wiedergabe des Sachverhaltes durch die Woffmeldung lediglich von der finanziellen Seite betrachtet. Unsere Stellungnahme gegenüber dem Operndirektor und Musiker Cortolezis ist unseren Lesern aus früheren ausführlichen Betrachtungen über diese Angelegenheit und aus der regelmäßigigen Kritik bekannt. Darin ist selbstverständlich keine Aenderung eingetreten. Die retrospektive Frage, die für den Eventualfall aufgeworfen werden konnte, war nur die, ob der Verwaltungsrat bei der Einschätzung der rechtlichen Lage und bei der Wahl des tatsächlichen Vorgehens sich nicht vergreifen und dadurch dem Staat und der Stadt übermäßig hohe Verpflichtungen aufgeladen habe. Auch nach dieser Richtung hin kann man sich jetzt nach Bekanntgabe des tatsächlichen Sachverhaltes beruhigen. Selbstverständlich ist, daß, nachdem einmal der Kampf aufgenommen war, im Interesse der Autorität des Verwaltungsrates und der Repräsentanten des Staates und der Stadt, im Interesse aber auch der Klärung der internen Verhältnisse am Theater und damit einer stetigen künstlerischen Arbeitsmöglichkeit kaum noch eine Möglichkeit ohne das Ausschleiden des bisherigen Operndirektors bestand. In diesem Sinne ist es auch zu begrüßen, daß Herr Direktor Cortolezis bereits mit dem 1. Januar 1925 sein Urlaubsgesuch eingereicht hat. Wir wünschen und hoffen dringend, daß sowohl hinsichtlich der organisatorischen Umgestaltung am Landestheater wie bei der Auswahl des Nachfolgers diejenigen Maßnahmen getroffen werden, die endlich die langerlebte Beruhigung der Verhältnisse am Landestheater und seinen künstlerischen Aufstieg gewährleisten.

Das Neuchlammuseum zu Forzheim. Am Sonntag wird ein Werk der Öffentlichkeit übergeben werden, auf das Forzheim mit Recht stolz sein darf. Sein Altertumsforscher Altdirektor Keen hat sich schon seit Jahren damit befaßt, alles was nur aufzutreiben war, zusammenzutragen, zu sichten und zu ordnen, um ein möglichst vollständiges Bild vom Werden unserer Stadt zu zeigen. Nun ist nach unendlicher Kleinarbeit der Wurf gelungen und Altdirektor Keen hatte die Presse zu einer Vorbesichtigung eingeladen. — Droben am Schloßberg in der Ackersteier verengert Herrlichkeit, dem Archibau und der ehemaligen Steuerinspektoren, den letzten noch erhalten gebliebenen Gebäuden des inneren Schloßgebietes (außer der Schloßkirche) hat er sich mit seinen Kleinfunden eingelassen. Schon wenn wir den alten Schloßhof betreten, sehen uns an den Mauern entlang die Zeugen vergangener Tage an. Grabdenkmäler, Wegkreuze, Türstümpfe mit Handwerkszeichen, Wirtshausüberbleibsel usw. sind in anwandelbarer Folge materlich aufgestellt. Auch zwei prächtige Kolossalfiguren zeigen

Günstiger Verlauf der Handelsvertragsverhandlungen.

F. H. Paris, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Befolgung unserer gestrigen Mitteilung schreibt der „Matin“, daß man mit dem Abschluß des ersten Teils der französischen Handelsvertragsverhandlungen rechnen könne. Es scheint, daß die Hindernisse gestern beseitigt wurden. Der „Matin“ dürfte in diesem Falle insoweit Unrecht haben, als der erste Teil der Verhandlungen nicht in der nächsten Woche, sondern schon heute beendet sein wird.

England und Aegypten.

Der Streit um den Schutz des Suezkanals.

F. H. Paris, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Jaghul Pascha verläßt heute Paris. Vor seiner Abreise gab er einem Vertreter des „Matin“ gegenüber Erklärungen über seine Besprechung mit Macdonald ab. Er sagte, daß diese wegen der Unnachgiebigkeit Macdonalds bezüglich des Suezkanals ergebnislos bleiben mußte. Macdonald habe unbedingt das Verbleiben der englischen Truppen am Kanal gefordert. Keine englische Regierung werde es zulassen können, daß der Suezkanal wegen der Sicherheit des englischen Weltreiches nicht von englischen Truppen gesichert werde. Macdonald habe Jaghul Pascha eine formelle Allianz zwischen Großbritannien und Aegypten vorgeschlagen, was aber der ägyptische Ministerpräsident wegen der Forderungen des englischen Ministerpräsidenten bezüglich des Suezkanals ablehnte. Jaghul Pascha erklärte, daß eine derartige militärische Beziehung mit einer Allianz unvereinbar wäre. Es gäbe kein Beispiel dafür, daß ein Land seine Truppen auf dem Gebiete eines Alliierten belasse. Der Suezkanal sei eine neutrale Zone gemäß der Konstantinopeler Konvention vom Jahre 1880. Wenn der Schutz des Suezkanals durch Aegypten als ungenügend erweise, so solle dieser unter den Schutz des Völkerbundes gestellt werden. Alle diese Anträge seien von Macdonald abgelehnt worden, worauf Jaghul Pascha erklärte, daß es nutzlos sei, über andere Dinge zu sprechen. Jaghul Pascha erklärte in seiner Unterredung, daß Aegypten voraussichtlich noch diplomatische Maßnahmen anwenden wolle, aber nur für einige Zeit.

Die Lage im Sedschas.

v. D. London, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach Mitteilung aus Jerusalem soll der Emir Abdul, der König von Transjordanien, der bekanntlich ein Sohn des früheren Königs Hussein von Sedschas ist, ein Telegramm aus Mekka erhalten haben, in dem es heißt, daß die Truppen des Sedschas einen glänzenden Sieg über die Wahabiten bei Dupal errungen haben. 1500 Wahabiten sollen getötet oder verwundet worden sein. Die Truppen des neuen Königs Ali verfolgen die Wahabiten. Der frühere König Hussein entschloß sich endgültig seinen Aufenthalt in Transjordanien zu nehmen.

Zuspizung der Mossulfrage.

v. D. London, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Lage in Mossul herbeizuziehen das Foreign Office. Auf beide englische Noten an die Regierung von Anzora ist keine Antwort erteilt worden. Die Türken scheinen neue Verlautbarungen in Mossul erhalten zu haben. Das Foreign Office bereitet eine dritte drin-

Verbot linksradikaler Blätter.

III. Berlin, 11. Oktober. (Drahtbericht.) Wie der amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien aufgrund des Republikshukgesetzes die „Oberschlesische Rote Fahne“ auf die Dauer von 14 Tagen verboten, desgleichen die „Schlesische Arbeiterzeitung“.

Wetternachrichten des badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Allgemeinwetterbericht. Unter Hochdruckeinfluß bleibt das schöne Herbstwetter allgemein an. In der Rheinebene und den angrenzenden Tälern, sowie auf der Saar bildete sich in der Frühe stellenweise Nebel. Auf der Saar herrschte nachts leichter Frost, während in der Höhe — typisch für Herbstwetterlagen — Temperaturwerte vorhanden war. (Stillingen 2, Berdberg 8 Grad). — Das südlich Island lauernde Tiefdruckgebiet wandert nordostwärts, jedoch bei uns der hohe Druck und damit das „Allwetterwetter“ bestehen bleibt.

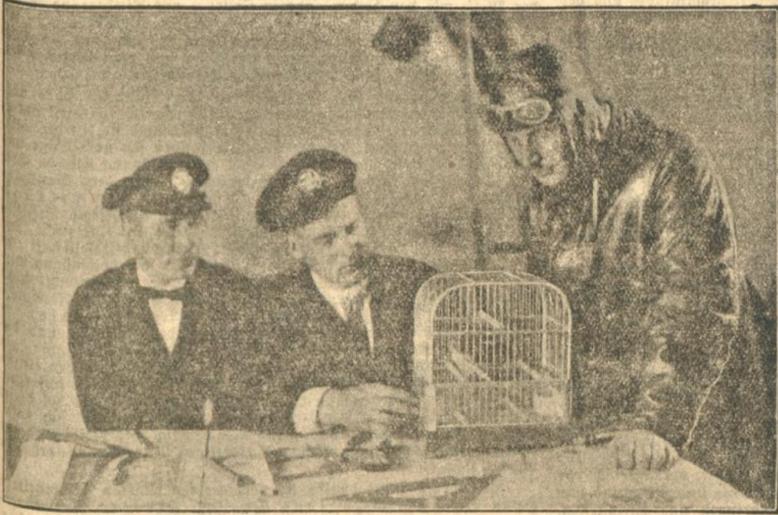
Wetterausblick für Sonntag, den 12. Oktober 1924: Morgens in der Rheinebene und den Tälern stellenweise Nebel, sonst meist heiter und trocken, nachts kalt (auf der Saar Nachfrosteinbruch), tags ziemlich warm.

Wasserstand des Rheins:

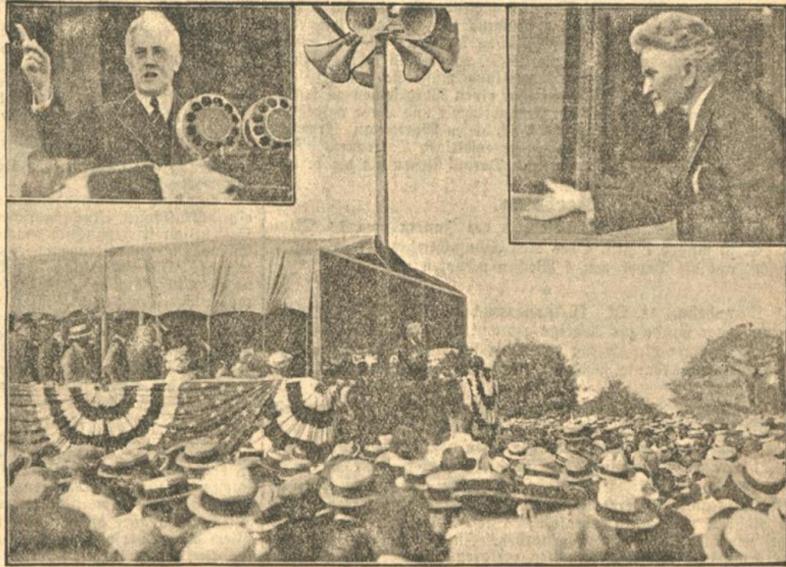
Schaffhausen, 11. Okt., morgens 6 Uhr: 143 Ztm., gefallen 3 Ztm.
 Köln, 11. Okt., morgens 6 Uhr: 268 Ztm., gefallen 6 Ztm.
 Mainz, 11. Okt., morgens 6 Uhr: 496 Ztm., gefallen 1 Ztm.
 Mannheim, 11. Okt., morgens 6 Uhr: 914 Ztm., gefallen 3 Ztm.

den Eingang zum Museum. — Die Wände des Vorräume sind geschmückt mit Bildern alter Marktgrafen, Abgüssen und einer Wandtafel. Von hier gelangen wir im Erdgeschoss in das Papidarium, das die Funde aus Forzheim und Umgebung, von der Römerzeit herkommend, beherbergt. Der nächste Raum birgt die römischen und alamannisch-fränkischen Kleinmünzen, nebst einer ägyptischen Münze, die sich ebenfalls hier eingeschlichen hat. Römische Keramik und Sigillataerde, gallische Töpferzeug usw. sind in Glasvitrinen aufgestellt; ein herrlicher Bronzekrug, Münzen und sonstige Gebrauchsgegenstände zeugen von römischer Kunst. — Durch eine Treppe zum Obergeschoss gelangen wir in die Halle, die zu Ehren des Gründers der Forzheimer Industrie, des Marktgrafen und späteren Großherzogs Karl Friedrich, dessen Namen trägt. Bilder von diesem, Ansichten von Forzheim, mit dem Merian'schen Stich von 1640 beginnend, alte Pläne und Urkunden, sowie ein Modell von Alt-Forzheim vor den großen Bränden (Melac) zieren diesen Raum. Durch eine enge, alte Schenckentreppe gelangen wir in den oberen Saal des Archivaufbaus. Eine Halle mit reizenden Holzdecken tut sich dem Besucher dar, mit den Wappen des Erbauers und seiner Frauen geziert. Dort sind auch die noch erhaltenen Steinendekore des baulichen Marktgrafen Karl II. zusammengetragen, Wappenstein und dergleichen. Alte Glasmalereien in den Fenstern zieren außerdem den Raum. In den eigentlichen Ausstellungszimmern des Hauptgeschosses finden wir die Wände der heimischen Schmuckindustrie, markantliche Erleise, Briefe usw. Ueberreste des Jungwollens, alle erreichbare Geschichtsliteratur über Forzheim und Dokumente von Festlichkeiten aller Zeiten. Im nächsten Raum, der Bildergalerie sind Gemälde und alte Stiche aus Forzheim's Porträtfamilien zu sehen, ebenso eine nationale Münzammlung, alte Innengeld, Uhren, Truhen und Porzellanerzeugnisse. Die Mitte dieses Raumes nimmt ein Glasfront mit alten Bürgerwehren, Schützenzeichen, mit Wappenstein der Bürgerwehr und der Schachtel der Wimpfen (mit den berühmten 400 Forzheimern) ein. Anschließend liegt ein besonderes Festzimmer, es ist dem Gedächtnis von Forzheim's größtem Sohn, Johannes Neuchlin (1455—1522) gewidmet. Fenstermalereien mit Bildern von Neuchlin, Melandion, Birckheimer und Suttin geben dem Raum schon eine Verherrlichung. Ein gotischer Bibliotheksschrank, Bildnisse und Skulpturen von Neuchlin zieren die Wände, Glasvitrinen bergen die Schätze von Neuchlin's Schriften und Kampfchriften gegen ihn. — Endlich gelangen wir zum Oberst, der in seinem Vorräum die Geräte, Ausrichtungengegenstände und Modelle von Flößen und dergleichen birgt. Zwischen eines verschwundenen Hauptmerkes des Forzheimers, der Kistherer auf Erz und Nagel. Ihnen schließt sich eine Kistherer an, ausgerüstet mit allem, was ein solcher Raum barg. Weiter kommen wir zu einer Goldschmiedekunst, die in allen ihren Teilen wahrheitsgetreu die Zeiten der Goldschmiedekunst festhält, wie sie war, als man noch nicht mit Dampf, Gas und Elektrizität arbeiten konnte. Auch eine Weberstube weist die Erinnerung an ein im alten Forzheim hochbedeutungsvolles Gewerbe. Damit ist der Rundgang durch die schöne Ausstellung beendet, die in Zukunft allen Forzheimern und nicht minder den Fremden ein Bild geben soll von der interessanten Entwicklung dieser Stadt.

Bilder vom Tage.



Das Glückster des „J. N. 3.“ „Barges“, ein Kanarienvögelchen, das als Glücksbringer das Luftschiff über den Ozean begleiten wird.



Der amerikanische Wahlkampf. La Follette hält eine Wahlrede. Links oben der demokratische Kandidat Davis, rechts oben La Follette.



Die Manöver der britischen Rheinarmee in der Eifel, Kavallerie und Tank auf der Landstraße.



Die Wahl des Londoner Oberbürgermeisters. Links der scheidende Oberbürgermeister, rechts sein Nachfolger.



Reichsminister des Innern Dr. Jarres beauftragt zurückzutreten, um seinen früheren Posten als Oberbürgermeister in Duisburg wieder zu übernehmen.

Vater und Tochter verbrannt.

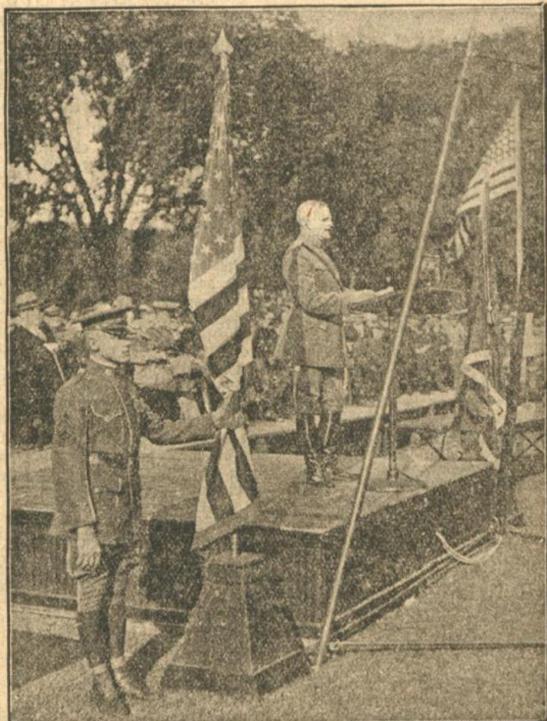
Reichenberg, 11. Okt. (Eig. Meldung.) Im Hause des Heizers Prappa in Beneschau bei Semil, brach auf dem Boden Feuer aus. Der Vater wollte die in der Dachkammer schlafende Tochter retten. Das Feuer griff jedoch so rasch um sich, daß beide verbrannten.

Die Sterblichkeit in England.

— Paris, 9. Okt. (Eig. Meldung.) Die Radioagentur meldet aus London: Einer der berühmtesten Mediziner Englands, Dr. Aldfield, wies kürzlich an Hand von Statistiken nach, daß die zunehmende Sterblichkeit in England beunruhigende Formen annehme. Von 1000 Personen, die vor der normalen Altersgrenze starben, sind 150 mit Lungenkrankheiten, 130 mit Herzleiden, 100 mit Tuberkulose und 100 mit Krebskrankheiten behaftet. Aldfield glaubt vorauszu sehen, daß die Entvölkerungskrise im Laufe von zwanzig Jahren ebenso akut werden würde wie in Frankreich. Die Hauptursache der vorzeitigen Sterblichkeit liege in der falschen Ernährungsweise des englischen Volkes.

In 100 Stunden von London nach Australien.

— London, 10. Okt. Das englische Ministerium für Luftschiffahrt plant eine Luftverbindung Englands mit Ägypten, Indien und Australien. Zweitausend Meilen dieses Luftweges werden bereits gefahren. Das große Papierluftschiff der englischen Reichsluftschiffahrt fliegt bereits von London nach Zürich; im nächsten Jahr soll seine Fluglinie bis nach Konstantinopel ausgedehnt werden. Von dort soll die Linie nach Kairo, Bagdad, dann nach Kalkutta gehen. Für die Strecke Kalkutta—Rangoon (etwa 900 Meilen) sind große Luftschiffe ganz aus Metall vorgesehen, die von Papiermaschinen getrieben werden sollen. Die Metallkonstruktion soll die Luftschiffe gegen die Witterungseinflüsse des tropischen Klimas schützen. Ueber Singapore geht der Weg nach Port Darwin in Australien. Man rechnet mit einer Flugdauer von 100 Stunden für die gesamte Strecke von England nach Australien.



Pershings letzte Ansprache als General. General Jack Pershing, der Oberkommandierende der amerikanischen Truppen im Weltkriege, ist nach 42jähriger Dienstzeit in den Ruhestand veretzt.

Aus Baden.

Ankunft des evangelischen Kirchenpräsidenten des und Prälaten.

Im Rahmen unseres Berichtes über den Verlauf der letzten öffentlichen Sitzung der ordentlichen Landesynode am Donnerstag Vormittag haben wir unseren Lesern von einem Schreiben des neuen Kirchenpräsidenten des evangelischen Oberkirchenrats D. Wurtz an die Synode Kenntnis...

Verboten.

Durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 10. Oktober 1. Zs. ist nach § 7 Ziff. 4 des Reg.-Schuß-Gebehes der „Wöltische Kämpfer“ auf die Dauer von 4 Wochen verboten worden.

Manheim, 11. Okt. (Reisungswucher.) Ein 39 Jahre alter Damenschneider wurde zur Anzeige gebracht, weil er für ein einfach möbliertes Zimmer den Betrag von 50 M für einen Monat forderte.

R. Breiten, 10. Okt. (Wiederum ein Brand.) Nachdem eben erst in der Holzwarenfabrik J. u. E. Harsh Feuer ausgebrochen war, meldete heute abend 8 Uhr die Feuerstreife einen abermaligen Brandfall.

Kastatt, 10. Okt. (Todesfall.) Wie bereits kurz gemeldet, ist Polizeikommissar Max Bader gestorben. In ihm hat das Bezirksamt einen seiner treuesten Beamten verloren.

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Eröffnung des Verkehrsmuseums der Technischen Hochschule.

Heute vormittag fand in den Räumen des alten badischen Zeughauses (Kaiserstraße 6) die feierliche Eröffnung des Verkehrsmuseums in Gegenwart einer großen Anzahl geladener Gäste statt.

Herr Professor Dr. Ing. Amann, der Leiter des Museums, ergriff das Wort zu folgender Begrüßungsansprache:

Zuerst darf ich Sie alle, die zur Eröffnungsfeier des Verkehrsmuseums der Technischen Hochschule Karlsruhe erschienen sind, herzlich begrüßen und Ihnen für Ihr Erscheinen danken.

Wir sind zusammengekommen, um ein Museum zu eröffnen, das ein bedeutsames Stück badischer und deutscher Kulturgeschichte der Öffentlichkeit zugänglich machen soll.

Wichtig und nützlich scheint es mir aber, die Entwicklung des Verkehrswesens und die technischen Großtaten, die sie allein möglich machten, festzuhalten, und den jetzt lebenden und künftigen Geschlechtern zu vermitteln.

Das ist aber diesen Plan verwirklichen konnte, verdanke ich vor allem denen, die mich dabei in großzügiger Weise unterstützt und mir geholfen haben, das Material zusammenzubringen und aufzustellen.

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

Die Unterabteilung des Reichsministeriums der Finanzen hat die Beschlüsse der Reichsministerien über die Umlage der Steuern...

deren Sammlung von Lehrmitteln aus dem Gebiet des Flugzeugbaues und brachte eine Ausstellung zusammen, die einen vollständigen Überblick über die Entwicklung und den Stand des deutschen Luftfahrwesens uns vermittelt.

Die dritte Abteilung des Museums ist ein Geschenk der badischen Wasser- und Straßenbauverwaltung. Von ihr erhielt das Museum wertvolles Material, das die Entwicklung des badischen Straßenbaues und Straßenverkehrs zur Anschauung bringt.

Die Einrichtung und Fertigstellung des Museums wäre aber nicht denkbar gewesen, wenn nicht das Unternehmen finanziell unterstützt worden wäre.

Besonderen Dank schulde ich noch meinen engeren Mitarbeitern Herrn Dipl.-Ing. Schneider, Dr. Ing. Finter, Regierungsbaumeister Kaab, Dr. Ing. Kraus, Dip.-Ing. Stürzenacker, Regierungsbaumeister Rieger für ihr Interesse und ihre wertvolle Mitarbeit.

Nur durch das selbstlose und unermüdete Zusammenwirken aller dieser Kräfte war es möglich, das zu schaffen, was wir heute im Verkehrsmuseum sehen werden.

Herr Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Courtin gab einen historischen Überblick über die eisenbahngeschichtliche Gruppe, Herr Oberbaurat Cassione referierte über die Abteilung für Straßenbau und Herr Dr. Ing. Eisenlohr über die Luftfahrzeugsammlung.

Nachdem Herr Professor Amann den Rednern für ihre interessanten Ausführungen gedankt und die Ausstellung für eröffnet erklärt hatte, schloß sich ein Rundgang durch das Verkehrsmuseum an, den wir an anderer Stelle folgen lassen.

Aus der Landeshauptstadt.

Anstellung Kriegsbeschädigter bei den Behörden.

Man schreibt uns: „Ein prominenter Regierungsvertreter hat auf einer Kriegsoberprüfung einmal den Satz geprägt, daß es in Deutschland keinen Wiederaufbau ohne eine gesunde Kriegsoberprüfung gebe.

Die großen Hoffnungen, die auf die Gewährung des Beamtenscheins nach § 33 des Reichsverordnungsgesetzes gesetzt worden sind, haben eine gründliche Enttäuschung erfahren.

Warning! Gegen Husten Katarrh. Kaiser's Brust-Caramellen. Wenn Sie in einem Geschäft gegen Husten, Heiserkeit, Kehnhusten, Verstopfung, Katarrh, sehr erfrischend, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen...

Wenn Sie wüßten wie sicher und bequem Sie Ihre Hühneraugen und Hornhaut durch „Lebewohl“ los werden, würden Sie sich nicht erst mit minderwertigen Mitteln herumzergern. „Lebewohl“ wirkt durch den Filzring sofort schmerzstillend. Kein Verrutschen kein Festsitzen am Strumpf. Seit 20 Jahren bewährt. Verlangen Sie ausdrücklich Lebewohl mit Filzring. Bei Korpulenz - Fettleibigkeit sind Dr. Hoffmanns Entfettungs-Tabletten - gesetzl. gesch. - vollkommen unschädlich und erfolgreich, ohne Diätzwang. Keine Schilddrüse - kein Abführmittel - Ausführl. Broschüre mit ärztlichen Gutachten gratis. - Elefant-Apothek, Berlin SW. Lützowstr. 74. Dönhofsplatz. Depots: Karlsruhe, Löwen-Apothek, Kaiserstr. 77. Kronen-Apothek, Zähringerstr. 43. Freiburg i. Br., Löwen-Apothek, Kaiserstr. 11. Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 18 Seiten.

Offene Stellen

Hauptvertretung

Bedienung Herren und Damen jeden Standes... Offene Stellen... Hauptvertretung...

Bedienung Herren und Damen jeden Standes... Offene Stellen... Hauptvertretung...

junger Kaufmann

junger Kaufmann... für den Verkauf von Waren...

Kakao- u. Schokoladen-Fabrik

Kakao- u. Schokoladen-Fabrik... sucht für Karlsruhe und Umgebung einen erstklassigen Vertreter.

Beretreter

Beretreter... für den Verkauf von Waren...

Verreter

Verreter... für den Verkauf von Waren...

Reisevertreter

Reisevertreter... für den Verkauf von Waren...

Platz-Verreter

Platz-Verreter... für den Verkauf von Waren...

Stadtreisende

Stadtreisende... für den Verkauf von Waren...

Herdschlosser

Herdschlosser... für den Verkauf von Waren...

Badische Herdfabrik C. Koeper A.-G.

Badische Herdfabrik C. Koeper A.-G. Karlsruhe.

Dreher

Dreher... für den Verkauf von Waren...

Zuckerwaren-Fabrik

Zuckerwaren-Fabrik... sucht tüchtigen ersten Bonbonkocher.

Brennerei-Küfer

Brennerei-Küfer... für den Verkauf von Waren...

Stenotypist(in)

Stenotypist(in)... für den Verkauf von Waren...

Reisedamen

Reisedamen... für den Verkauf von Waren...

Reisedamen

Reisedamen... für den Verkauf von Waren...

Damen- u. Kinderkonfektion Verkäuferinnen. Für unsere großangelegten Abteilungen suchen wir per sofort od. später selbständige, gutbezahlte Verkäuferinnen.

junger Mann

junger Mann für 2jährige Lehrzeit... der möglichst die Jahreshochschule besucht hat.

Geübte Maschinennäherinnen

Geübte Maschinennäherinnen... für Teilarbeit auf Handnähe gesucht.

Beretreter(innen)

Beretreter(innen)... welche bei der Provinzialbank...

Lehrer

Lehrer... für den Verkauf von Waren...

Kinder-Fräulein

Kinder-Fräulein... für den Verkauf von Waren...

Zuschneider

Zuschneider... für den Verkauf von Waren...

Ph. Photograph

Ph. Photograph... zum laufend. Entwickeln von Platten...

Stenotypist(in)

Stenotypist(in)... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Ph. Photograph

Ph. Photograph... zum laufend. Entwickeln von Platten...

Stenotypist(in)

Stenotypist(in)... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Baden-Lokal

Baden-Lokal... mit großem, schönem Schaufenster in bester Lage...

Mietgejuch

Mietgejuch... Suchst du ein Mietgejuch...

Bereinstimmte durch d. Tod

Bereinstimmte durch d. Tod... Suchst du ein Mietgejuch...

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... Suchst du ein Mietgejuch...

Mietgejuch

Mietgejuch... Suchst du ein Mietgejuch...

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... Suchst du ein Mietgejuch...

Mietgejuch

Mietgejuch... Suchst du ein Mietgejuch...

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... Suchst du ein Mietgejuch...

Mietgejuch

Mietgejuch... Suchst du ein Mietgejuch...

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... Suchst du ein Mietgejuch...

Mietgejuch

Mietgejuch... Suchst du ein Mietgejuch...

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... Suchst du ein Mietgejuch...

Mietgejuch

Mietgejuch... Suchst du ein Mietgejuch...

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... Suchst du ein Mietgejuch...

Mietgejuch

Mietgejuch... Suchst du ein Mietgejuch...

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... Suchst du ein Mietgejuch...

Mietgejuch

Mietgejuch... Suchst du ein Mietgejuch...

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... Suchst du ein Mietgejuch...

Wer hat noch nicht UUFUMA BATSCHARI geraucht? IVO PUCHONNY

Bedeutende Zigaretten-Fabrik

Bedeutende Zigaretten-Fabrik... sehr leistungsfähig mit bekannten Marken...

General-Vertretung

General-Vertretung... für den Verkauf von Waren...

Karlsruhe und Umgebung

Karlsruhe und Umgebung... für den Verkauf von Waren...

Markenartikelbranche

Markenartikelbranche... für den Verkauf von Waren...

Reisende

Reisende... für den Verkauf von Waren...

Reisende

Reisende... für den Verkauf von Waren...

Aushilfe zum Servieren

Aushilfe zum Servieren... für den Verkauf von Waren...

Gänglingspfliegerin

Gänglingspfliegerin... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Wohnungsaustausch

Wohnungsaustausch... Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung...

Geht

Geht... für den Verkauf von Waren...

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Präsidialkonferenz des Badischen Industrie- und Handelstages.

Am 7. Oktober 1924 fand unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Richard Lenzel-Mannheim in den Räumen der Handelskammer Karlsruhe eine Präsidialkonferenz des Badischen Industrie- und Handelstages statt, an der außer den sämtlichen badischen Handelskammern als Vertreter der Regierung teilnahmen die Herren: Staatspräsident Finanzminister Dr. Köhler und Minister des Innern Kemmels, ferner die Herren Oberfinanzrat Dr. Bund vom Finanzministerium und Regierungsrat Dr. Weichmann vom Ministerium des Innern.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden vom Vorsitzenden Herrn Syndikus Hans Braun zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum bei der Handelskammer Konstanz herzlichste Glückwünsche dargebracht.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Direktor Nicolai, Präsident der Handelskammer Karlsruhe, gewählt, unter dessen Führung eine Beschäftigung des Neubaus der Rheinischen Kreditbank in Karlsruhe stattfand.

Den Hauptanteil der Verhandlungen bildete eine Aussprache über die wirtschaftliche Lage und die Aufgaben, die daraus der badischen Regierung und der badischen Wirtschaft erwachsen. Herr Präsident Richard Lenzel ergriff zu einem umfassenden Bericht, zu dem die Herren Minister mehrfach das Wort ergriffen. In der Aussprache beteiligten sich ferner die Herren Vizepräsident W. Bögle-Mannheim, Vizepräsident M. Rothchild-Mannheim, Kommerzienrat Kollmar-Wortheim, Kommerzienrat Heiblauff-Lahr, Präsident Rudolf Schwoers-Schoppheim, Präsident Grabmann-Konkang, Prof. Dr. Hauptein-Mannheim.

Im einzelnen wurden folgende Punkte behandelt: Nichtverletzung im Verwaltungsrat der Reichseisenbahn, Vertretung im Rheinwasserstraßenrat, Steuerpolitik des Reichs, des Landes und der Gemeinden, Steuererhebung und Überprüfung, wirtschaftliche Selbstverwaltung, Badische Wirtschaftsvertretung in Berlin, Übernahme der Fäden durch den badischen Staat, Eisenbahntarifpolitik, Wasserumlagungsfrage, Lage der peripheren Gebiete des Reichs, Besetzungszug, Wohnungsfrage, Behandlung der Bevölkerung durch die Verwaltung, Verordnung über die Handelsschulen. Zur Handelspolitik erstattete Herr Dr. Ulm-Mannheim einen eingehenden Bericht. Im Anschluß daran wurde die Frage der Vertretung bei den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen besprochen.

Es wurde festgestellt, daß die Regierung den Ernst der wirtschaftlichen Lage Badens wohl erkannt hat und daß auf beiden Seiten das Bestreben besteht, in vertrauensvoller Gemeinschaftsarbeit die Schäden, die in der Nachkriegszeit zutage getreten sind, für Baden zu beseitigen.

Zur Umsatzsteuerfrage wurde folgender Beschluß gefaßt: „Unabhängig von der grundsätzlichen Stellungnahme des Badischen Industrie- und Handelstages zur Umsatzsteuer, die so bald als möglich abgebaut werden sollte, lehnt der Badische Industrie- und Handelstag die einseitige Abwälzung der Steuer auf einzelne Teile der Wirtschaft, insbesondere den Einzelhandel, ab.“

Banken und Geldwesen.

* Die Goldumstellung in Oesterreich. Ab 1. Januar 1925 soll in Oesterreich die Schillingwährung obligatorisch eingeführt werden. Die Bilanzen per 31. Dezember des laufenden Jahres sollen noch in Papierkronen, die Rechnungslegungen per 1925 bereits in Schilling ausgestellt werden, ebenso die Vermögensausweise.

Zahlungsschwierigkeiten der Wiener Bank A.G. Die Wiener Bank A.G. in Wien ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Der Einlagebestand der Bank ist zwar unbedeutend, aber immerhin ruft die Nachricht in finanziellen Kreisen einiges Aufsehen hervor. Die Schwierigkeiten sind durch verfehlte Transaktionen in Papieren der Schweizerischen Kohlen A.G. zurückzuführen, welche durch den Ankauf einer polnischen Grube große Verpflichtungen übernommen hat, wobei einer der Verwaltungsräte der Bank, Leo Hirsch, sein ganzes Vermögen eingestiftet hat.

* Fallische Gerüchte über französische Notenvermehrung. Entgegen den verbreiteten Gerüchten besteht in Frankreich nicht die Absicht, den Geldumlauf zu erhöhen.

Die Verdoppelung der Sucr-Aktie. Im Austausch für jede Kapitalaktie oder jeden Genuschein werden 2 Stück derselben Gattung ausgetauscht, die eine mit der Nummer der ursprünglichen Aktie und die andere mit derselben Nummer vermehrt um 400 000. Sichtlich der Rückzahlung der Aktien treten keinerlei Veränderungen ein. Für jede durch das Los zur Rückzahlung ausgesetzene ursprüngliche Aktie erstreckt sich die Amortisierung auf die im Umlauf gegebenen neuen Aktien. Die verdoppelten Aktien haben Genussberechtigung ab Juli 1924. Die zum 1. Januar 1925 fälligen Zinsen und Dividenden werden ausschließlich gegen Vorzeigung der von diesen neuen Aktien abgetrennten Kupons gezahlt.

Industrie und Handel.

* Binoleum-Fabrik Magimiliansau A.G. in Magimiliansau. In der a.-o. G.-B. waren 19182 Stammaktien und 900 Vorzugsaktien eingetragen. Die vorgelegte Goldmarkbilanz wurde einstimmig genehmigt. Das bisher 25 Mill. Papiermark Stammaktien und 900 000 Papiermark Vorzugsaktien betragende Kapital wird wie folgt herabgesetzt. Die 25 000 Stammaktien zu je 1000 Papiermark werden auf je 120 Goldmark ermäßigt, sodas das Goldmarkkapital an Stammaktien 3 Mill. beträgt, während die 900 Vorzugsaktien, die einen Goldwert von zusammen 24 300 Mark repräsentieren, mit Genehmigung der Vorzugsaktionäre auf je 20 Goldmark ermäßigt werden, sodas ein Gesamtbetrag von 18 000 Goldmark Vorzugsaktien erscheint. Die Bilanz weist Liegenchaften (Grundstücke, Fabrikgebäude, Wohngebäude), Materialien und Halbfabrikate mit 460 721, Maschinen mit 650 000, Materialien und Halbfabrikate mit 469 721, fertige Waren mit 668 841, Kasse mit 4618, Schecks mit 6078, Außenstände und Bankguthaben mit 700 75, Effekten mit 13 363 Goldmark auf, während Gleisanlagen, Beleuchtungsanlagen, Fabrikgerätschaften, Büroeinrichtung, Druckformen, Inlaibschablonen und Muster auf 1 Mark abgeschrieben sind. Außer dem Aktienkapital von 3 018 000 Goldmark erscheinen unter den Passiven Buchschulden einschließlich Aufwertungssteuer mit 525 592, Rücklagen mit 139 692 und ein Wapfahrsfonds mit 10 000 Mark.

a. Aktiengesellschaft Dillinger Hüttenwerke. Wie verlautet, beabsichtigt die Verwaltung eine Erhöhung des Aktienkapitals in noch nicht feststehendem Umfange vorzunehmen, wecks Abgeltung der schwebenden Schulden. Die „Rheinische Zeitung“ meldet dazu, daß bereits in Genf durch den Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes die erhebliche Verschuldung der Werke an die französische Bergwerksverwaltung im Saargebiet mitgeteilt worden sei, obwohl die Mehrheit der Aktien des Unternehmens bereits in französischen Händen liegt und den deutschen Aktionären mit ihren 40 Prozent des Aktienkapitals seinerzeit ausdrücklich das Zugeständnis gemacht wurde, daß ohne ihre Zustimmung eine Kapitalserhöhung nicht vorgenommen werden wird. Sollte es infolgedessen der Verwaltung auf irgendwelchem Wege gelingen, die Kapitalserhöhung durchzuführen, so läge die Gefahr einer weiteren Ueberfremdung sehr nahe, wenn nicht die deutschen Aktionäre sich andere Sicherheiten zu verschaffen wüßten. Auch dürfte den deutschen Aktionären bei den gegenwärtigen deutschen Geldverhältnissen die Ausübung eines Bezugsrechtes nicht gerade leicht fallen.

D. Lorenz A.G. West-Tenneshof. In der Goldmarkbilanz, die bekanntlich die Umstellung des bisherigen Papiermark-

kapitals auf 6 Millionen Mark Stamm- und 270 000 Mark Vorzugsaktien neben einem Reservefonds von 627 000 Goldmark vorliegt, erscheinen unter anderem Debitoren einschl. Bankguthaben und Anzahlungen mit 1 285 472 Mark, Warenbestände 3 079 442 Mark, Gebäude 1 940 416 Mark, Grundstücke 984 938 Mark, Rohmaterialien 590 720 Mark. Auf der Passivseite erscheinen neben Aktienkapital und Reserve Kreditoren einschl. Anzahlungen und Bankguthaben mit 2 387 719 Gm. und das Obligationsanleihekonto mit 46 500 Gm. Wie im Umstellungsbericht hervorgehoben wird, sind die Anteilgebern mit der üblichen Vorsicht bemerkt worden. Die Beteiligungen, die mit 135 000 Mark erscheinen, sind zu dem für die betreffenden Gesellschaften nach erfolgter Umstellung festgestellten Anteil und bei den nicht umgestellten durch Umrechnung auf Goldmark vom Einzahlungsstage bemerkt worden. Die S.-B. findet am 21. Oktober in Berlin statt.

Bayerische Brauntöhlen A.G. Großweil Koegel. Der aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte Ueberschuß von 1424 Millionen Mark soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres konnte Förderung und Abzug nicht unwesentlich gesteigert werden.

Aus der belagerten Eisenindustrie. Das Eisen- und Stahlwerk Thyssen & Co. in Thyssen für das verfloßene Geschäftsjahr 1923/24 Dividende aus. In der Bilanz erscheint ein Reingewinn von 3 107 241 Fr. (gegen 1 566 646 Fr. i. V.), der folgendermaßen verteilt wird: Verlustfonds für Wiederanbau 701 332 Fr., Abschreibungen 2 Millionen, Vortrag auf neue Rechnung 2 315 909 Fr. — Die Laminier- & Ghateliet erzielten im Geschäftsjahr 1923/24 einen Reingewinn von 274 076 Fr. (gegen 1 714 430 Fr. i. V.). Die Dividende beträgt je Anteilchein 68 Fr. (gegen 64 Fr. i. V.). Bei der Verteilung werden 200 000 Fr. für Amortisierungen auf Vorkonten und 550 000 Fr. auf Rücklagenkonten für Wiederherstellung der Werke reserviert. — Die Forges de St. Etienne für das Geschäftsjahr 1923/24 einen Reingewinn von 821 595 Fr. aus (gegen 1 087 312 Fr.). Je Anteilchein werden 40 Fr. verteilt (gegen 50 Fr. i. V.). — Die Usines de Jon Coderet liefern für das am 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 28 786 014 Fr. aus, einschließl. des vorjährigen Vortrags 29 623 320 Fr.; von diesem Betrag sind abzugleichen Zinsen und Verfallzinsen mit 5 235 492 Fr., Generalunterschied 2 893 758 Fr., Pensionskasse der Beamten und Arbeiter 428 921 Fr., sodas 21 065 168 Fr. zu verteilen bleiben, was folgendermaßen geschieht: Abschreibungen 8 Millionen Franken, anenbildlicher Wert von 12 zur Hälfte bezahlten Annullitäten der Association Nationale des Industriellen et Commerçants 3 646 824 Fr., 5 Prozent zum Reservefonds 465 917, Zantentmen 372 738 Fr., Dividende 8 125 000 Fr., Vortrag 354 698 Fr. Bei einem Stammkapital von 98 750 000 Fr. werden 65 Fr. Dividende je Aktie ausgeschüttet. — Die Usines de Chateaufort haben demnach Beschluß der G.-B. vom 12. Juni 1924 ihr Stammkapital von 13 164 500 auf 20 500 000 Fr. erhöht, die Ausgabe von 14 671 Stammaktien zum Nennwert von 500 Fr., die bis zum 10. Oktober d. J. 1:2 den alten Aktionären und Anteilcheinhabern zum Kurse von 550 Fr. angeboten sind.

Die Ausdehnungsbestrebungen der Uebel. Dem Brüsseler „Courrier de la Bourse“ zufolge ist keine Rede von einer Verschmelzungsabsicht des Hüttenwerks Esperance-Longdoz mit Burbach-Eich-Düdelingen.

Kanada-Bahn-Abfertigungsscheine. Der Erlös für die vor einigen Wochen in New York verkauften Kanada-Eisenbahnaktien ist nunmehr wie das Hamburger Fremdenblatt erzählt, auf Liquidationskonto der Kanadischen Regierung gutgeschrieben. Die Abrechnung mit den Inhabern der Abfertigungsscheine wird entsprechend den Vorschriften des Liquidationsgesetzbuches erfolgen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Reichsindizes. Die Reichsindizes für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Oktober, den 8. Oktober auf das 82fache in Papiermark, 1,21 billionenfache der Vorjahreszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,19) ist demnach eine Steigerung von 1,7 Prozent zu verzeichnen, die durch die Erhöhung der Ernährungskosten hervorgerufen ist.

Die Brauntöhlenindustrie in der Rhön. Von sachverständiger Seite wird der „Deutsche Bergwerkszeitung“ u. a. geschrieben: Die Rhön birgt zweifellos Brauntöhlenorkommen, welche ernste Beachtung verdienen. Der seit Jahrzehnten bereits in schwachem Maße darauf betriebene Bergbau ist durch die Unzulänglichkeit der Kräfte stark beeinträchtigt worden, welche sich daran verlustig haben. Technische Fachkräfte, fällige Einschätzung der Wirtschaftsmöglichkeiten und unerschöpfliche Geldmittel haben an der entscheidend ausschlaggebenden Stelle zu einer großen Mithrätigkeit geführt und ein Vertrauen auf die Brauntöhlenorkommen der Rhön bisher nicht aufkommen lassen. Neuerdings haben ernste Nachforschungen indessen klargestellt, daß das dem Rhönbrauntöhlenorkommen gegenüber bisher herrschende abschprechende Urteil zum mindesten vorreif ist.

Bestellung der anastischen Eisenbahnen in Deutschland. Die anastischen Eisenbahnen haben in Deutschland 25 Lokomotiven, 15 Personenwagen und 140 Kilometer Schienen bestellt. Gleichzeitig wurde der Bau von 27 kleineren und größeren Brücken an eine deutsche Gesellschaft vergeben. Gerüchte wollen wissen, daß die Philipp Holzmann A.G. mit dem Brückenbau beauftragt ist.

Neue französisch-schweizerische Rheinischiffahrtsgründung. Wie die „Deutsche Bergwerkszeitung“ aus Basel meldet, hat sich unter dem Titel „Compagnie Auxiliaire de Navigation d'Alsace-Lorraine“ in Nancy eine neue Schiffsahrtsgesellschaft mit einem Aktienkapital von 12 Millionen Francs etabliert. Der Zweck dieser Gesellschaft wird in den Statuten wie folgt umschrieben: Schifffahrt in Oberrhein und insbesondere Verbringung der Baseler Häfen mit Saarlöcher, mit belgischen und lothringischen Kohlenprodukten und sonstigen für den Wasserweg geeigneten Erzeugnissen. Die Gesellschaft hat eine Niederlage im Straßburger Hafen geschaffen und verfügt bereits über 30 Röhne, die sich für das Uebersehen über den Rhein von Straßburg nach Rehl und von der Mündung des Rhein-Rhonekanals bei Sünningen nach den Baseler Rheinhäfen Rhein-Sünningen eignen. An der neuen Gesellschaft sind nicht nur französische Rheinischiffahrtsgesellschaften, wie die Compagnie Generale de Navigation, die Societe Rhin et Rhone und die Societe du Rhin beteiligt, sondern auch die in Basel niedergelassene Rheinische Umschlags- und Lagerungs-A.G., wie auch die Kohlenumschlags-A.G., an welcher die größten Kohlenfirmen in der Schweiz beteiligt sind.

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse.

Berlin, 11. Okt. (Funkpruch.) Die schon an der gestrigen Frankfurter Abendbörse eingetretene Belebung des Geschäfts in inländischen Anleihen machte am heutigen Berliner Börsennotiztag im Verkehr von Büro zu Büro weitere Fortschritte. Die Spekulation ist der Meinung, daß das jetzige Kursniveau der Anleihen doch noch gewisse Gewinnchancen bei verhältnismäßig unbedeutendem Risiko gewährt. Man glaubt, daß nach Rückkehr des Reichsfinanzministers aus London in der Behandlung der Aufwertungsfrage eine gewisse Wendung eintreten werde. Für diese optimistische Auffassung gibt es weder sichere Anhaltspunkte noch irgendwelche offizielle Bestätigungen. Man nannte heute folgende Kurse: Kriegsanleihe 0,54, 3/4prozentige Preuß. Konfols 0,975, Schuldgebiete 0,75, (23er R.-Schahenweisungen 170-180). Das Geschäft in Industrieobligationen blieb außerordentlich still. Kurse sind kaum zu hören. Das amtliche Dementi zu der Haasmedung über die Canada Shares wird in Börsenkreisen als unklar und unzureichend bezeichnet. Immerhin ist anzunehmen, daß die gestern im Freiverkehr genannten niedrigen Kurse für Canada Shares bei der nächsten offiziellen Notierung eine Besserung erfahren werden. Die Geldmarktlage ist unverändert.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

sb. Münchens, 10. Okt. (Originalbericht.) (Originalbericht.) Immer noch ist die Geschäftstätigkeit am Münchener Hofenmarkt verhältnismäßig recht belebter. Schuld daran tragen in erster Linie die noch immer ungenügenden Zufuhren, besonders in prima Ware. Die gesamte Wochenumsatz in der Berichtswocher erreichte annähernd 1500 Ballen. Aber auch die Nachfrage ist in diesem Jahre wohl meist mit Rücksicht auf die immer noch fortwährende Geldknappheit nicht so stark und reger wie in der gleichen Zeit der früheren Jahre; sie beschränkt sich in der Hauptlage nur auf grünfarbige Socken und prima Sorten, die jederzeit auch schlanke Abnahme finden. Der Wochenumsatz belief sich auf nur 600 Ballen, fast durchweg erstklassige Ware, während die mittleren und geringeren Qualitäten fast vernachlässigt oder ganz unberücksichtigt bleiben. Die Stimmung der Wochenumsatz ist als unregelmäßig ruhig und fest zu bezeichnen. Es notierten: Marktsocken, prima 200-220, mittel 250-260, geringe 200-240 A.; Gebirgssocken, prima 300-335 A., Spalter Landsocken, prima 300-400 A., Hallertauer, prima 300-340, mittel 270-290, geringe 200-300 A., Hallertauer Siegel, prima 300-350 A., Württemberg, prima 300-340, mittel 270-290, geringe 200-290 A. Für einige Vollen Socken wurden in den letzten Tagen bis zu 335 Goldmark pro Zentner gehandelt. Dem Münchener Hofenmarkt wurden im Monat September mit der Bahn 31 244 Zentner Socken (29 207 Zentner) ausgeführt; davon kamen drei Fünftel aus Bayern selbst und der Rest kam aus außerbayerischen Ländern. 15 Prozent der Befragten im September verdrachten 6078 (7824) Zentner; rund zwei Drittel der Befragten gingen in außerbayerische Länder. — Am Samstag 9. Oktober war bei arößerer Nachfrage Notierungen von 2800-3100 Kronen. In der öffentlichen Hofenhandlung in Saaz wurden bereits über 25 000 Ballen Socken der diesjährigen Ernte verkauft.

10. Okt.

r Mannheim, 10. Okt. (Süddeutscher Postmarkt.) Die jüngste Zeit hat keine nennenswerte Erweiterung des Angebots in Baden und in der Gegend gebracht; in Baden aber werden bei manchen Orten mit guter Aussicht keine sehr großen Mengen an dem Markt gemorren, um die sich immer mehr ausbreitende Nachfrage nicht zu untergeben. Bei Verkäufen in Baden geht das Ansehen der Preise in den meisten Badegebieten langsam voran. Hier waren es immer noch die verhältnismäßig großen Quantitäten Holz aus alten Sämlingen, die sich rasch am Ansehen der Preise hielten und den Weg zeigten. In den meisten badischen Badegebieten ist man über zehnten 90 und 95 Prozent der Landesgrundbesitzer schwandene Erlöse im Durchschnitt nicht hinausgekommen. Für Material aus alten Sämlingen hielt nicht mehr als 80-85 Prozent der gleichen Anschlagsmerke erzielt werden. Baden- und Württemberg konnten ihre Erlöse meist über den Landesgrundbesitzer halten, jedenfalls behielt hier Juridikale der Preise hinter den Tagen zu den Seitenzeiten. Das badische Forstamt Wenningen das rund 650 Kubikmeter Zammenschnitt 1.-6. Klasse zu 105 Fro. bez Landesgrundbesitzer anbot, erhielt nur Gebote von 90 und 95 Prozent der Landesgrundbesitzer, was es die Abgabe verweigerte. Bei einem Verkauf einer badischen Gemeindefabrik wurde für Hüttenhamm- und Württemberg 110 Prozent der Landesgrundbesitzer erzielt. Verkäufe aus württembergischen Gemeindefabrik wurden Erlöse von 105-108 Prozent der Landesgrundbesitzer. Charakteristisch war, daß die Käufer nur die Eigenindustrie auftrat, wie sich diese aus besonders für Starkholz lebhaft interessierte. Das Fernsteilen der Rangholzhändler vom Einkauf hängt mit den Preisverhältnissen zusammen, die von ihnen als zu hoch angesehen werden, um beim Weiterverkauf angemessenen Gewinn zu lassen bzw. ein Verlustrisiko auszuscheiden. In Rangholzhändlerkreisen ist man übrigens in Erwägung darüber einzutreten, bei weiter steigendem Inlandspreis den Verkauf von Ausland ins Auge zu fassen, wobei man hauptsächlich Importe aus der Tschechoslowakei beabsichtigt, deren Preise heute nicht mehr viel über den Wertungen der deutschen Ware liegen. — Große Vollen aus alten Aufbereitungen stammen der Waldarbeiter Böker sind nunmehr zum Teil in die Hände von Großhändlungen, zum Teil an Selbst- und Holzstoffabriken gegangen und die dadurch geschaffene Erleichterung am Markt kommt immer mehr in auswärts freibenden Preisen zum Ausdruck. Mit der Andauer weiterer erheblicher Vollen aus neuen Sämlingen und Windfällen macht man zum Teil der ersten Sand ab, um die wiedererommene Restmenge der Tendenz nicht zu gefährden. Meistens hat man bei den jüngsten Verkäufen in Süddeutschen Forsten die Aufschlagspreise von 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Schiffahrt und Verkehr.

Von der Saarbrücker Bergwerksdirektion hatte wegen eines Unfalls an der Saarbrücker Hafeneinfahrt durch eine Befehlsmachung vom 15. September das Recht auf Ueberliegung aufgehoben. Da es jedoch möglich wurde, die Röhne ohne Aufenthalt zu beladen, so hat die Grubenverwaltung, ohne die Wiederherstellung abzuwarten, am 4. Oktober die Ueberliegung wieder gestattet. Die Kohlenröhren stellen sich jetzt zum Saarbrücker Hafen Paris-Seine 36 Fr., nach Auei 36,50 Fr., Reims 35 Fr., Vitry-le-Francois 23 Fr., Epinal 18 Fr., Nancy 15 Fr., Dombasle 14,50 Fr., Nancy 16,50 Fr., Bois-Fretout 33 Fr., Chalons-sur-Saone 35,50 Fr., Straßburg 13,50 Fr., Mühlhausen 21 Fr. und Montbéliard 24 Fr.

Nächste Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd Bremen. 1. Bremen - New York, ab Bremerhaven: D. „President Harding“. 2. D. „München“, Kapit. S. Helm, 11. Okt. D. „George Washington“. 3. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 20. Okt. D. „Republik“. 4. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 29. Okt. D. „Republik“. 5. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 7. Nov. D. „Republik“. 6. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 16. Nov. D. „Republik“. 7. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 25. Nov. D. „Republik“. 8. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 4. Dez. D. „Republik“. 9. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 13. Dez. D. „Republik“. 10. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 22. Dez. D. „Republik“. 11. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 31. Dez. D. „Republik“. 12. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 9. Jan. D. „Republik“. 13. D. „Bremen“, Kapit. R. Wirth, 18. Jan. D

Todes-Anzeige.

Durch Gottes unerforschlichen Ratschluß wurde uns heute früh 4 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, mein stets treubesorgter, unvergesslicher Bräutigam

Friedrich Ziegler Metzger

an den Folgen einer schweren Operation durch einen unerbittlichen Tod entrissen.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1924.

In tiefer Trauer: Jakob Ziegler und Familie, Dora Kilmring, Braut.

Beerdigung: Montag, den 13. Oktober, nachmittags 1/4 Uhr. Trauerhaus: Bürgerstr. 5. B34377

Allerheiligen!

Kränze wie Gräberschmuck

werden in solider Ausführung preiswert geliefert.

V. D. B. V. B. G. Ortsgr. d. Blumengeschäfts-inhaber Karlsruhe. Ortsgr. d. Gartenbaubetr. Karlsruhe.

Habe mich in Karlsruh-Röppurr (Gartenstadt) als Dentist niedergelassen. Viktor Richter, Dentist, Karlsruhe-Röppurr, Gartenstadt, Im Grün 42.

Armbanduhren mit feinen Anker-Präzisionswerken, in ganz aparten neuen Formen, empfiehlt in Platin, in Gold und in Silber. B. KAMPHUES, Kaiserstrasse 207.

Protestieren Sie energisch

wenn man Ihnen einen beliebigen Futterteller aufreden will. Aber tausende von Groß-, Klein- und Geflügelhaltern verwenden ständig als Futterbeigabe nur W. Brodmann's „Zwerg-Mark“.

W. Brodmann Chem. Fab. m. b. H., Leipzig-Culir.

In Baden: In Karlsruhe bei: Julius Dehn, Adolf H. Hoff, Jähringerstr. 6; Deubel, Markt 6; Gebhardt, Drogerie, Augustenstr. 24; Otto Fischer, Bäckerei-Drogerie, Karlsruh. 74; Fritz Wanger, Strauß-Drogerie, Rheinstraße 57; Wanner & Co., B. m. b. H., Drogerie, Hauptstr. 10; Carl Vogt, Drogerie, Derrnstr. 28/29; Wilhelm Fehrmann, Drogerie, Ecke Amalien- u. Karlsruh. In Karlsruh-Wahlburg bei: G. Deiwart, Kolonialwaren, In Karlsruh-Wahlburg bei: Albert Bern, Drogerie, Hauptstr. 10; Carl Vogt, Drogerie, Derrnstr. 28/29; Wilhelm Fehrmann, Drogerie, Ecke Amalien- u. Karlsruh. In Karlsruh-Wahlburg bei: G. Deiwart, Kolonialwaren, In Karlsruh-Wahlburg bei: Albert Bern, Drogerie, Hauptstr. 10; Carl Vogt, Drogerie, Derrnstr. 28/29; Wilhelm Fehrmann, Drogerie, Ecke Amalien- u. Karlsruh.

Photograf. Platten werden zum Einwickeln angenommen bei Oswald, Dammkasselerstr. 8, Sid. III.

Table with columns for numbers and corresponding values, likely a list of items or prices.

Der drehbare Schornsteinaufsatz bezieht das Rauchen der Ofen und Herde. Spezialgeschäft f. Schornsteinaufsätze Wilhelm Kirchner, Karlsruhe, Derrnstr. 3, Tel. 1572, 1518.

Kapitalien Hypotheken-Gelder auszuliehen. Kap. 4% bis 5% Monatszins von 200 Mark an. W. G. Schmitt, Hauptstr. 10, Karlsruh. Telefon 2117, Post-1572, 1518.

Darlehen unlos, gegen Beschlagnahme der Wohnung mit Zuschuß an Betrag. Etagegeb. Nr. 228a an die „Bad. Presse“.

500-700 Mark von Selbstverw. ges. zeitweiligen Anz. unt. Nr. 233-023 an die „Bad. Presse“.

500 Mark von mittl. Beamten unter Zurückbehaltung von 800 Mark in Raten von monatlich 100 Mark. Scherbert, von Selbstverw. ges. zeitweiligen Anz. unt. Nr. 233-023 an die „Bad. Presse“.

Zwangsvollstreckung. Karlsruh, den 10. Okt. 1924, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruh, Steinstr. 28, im Wandlokal, gegenbare Zahlung im Vollstreckungsamt öffentlich versteigern: ca. 50 qm Grundstück, Nr. 11 u. a. mehr. Karlsruh, den 9. Oktober 1924, 16315 Gerichtsvollzieher.

Belohnungsurkunde! Die Frau K. H. G. gemacht. Auslagen nebst hiermit zurück. 238517 Carlino Hermann.

Knabe wird am Kindertag abgegeben. Nr. 233976 an die „Bad. Presse“.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Bereinigung des bisherigen Amtsbereichs durch die Neueinteilung der Bezirksämter Karlsruhe macht eine Neueinteilung der Bezirksämter notwendig. Der Bezirksrat hat daher in der heutigen, nicht öffentlichen Sitzung gemäß § 9 Abs. 4 des Verwaltungsverordnungs-Gesetzes in 15 Bezirken eingeteilt und den einzelnen Bezirksräten wie folgt u. vorausweislich Tätigkeiten zugewiesen:

- I. Bezirk: (beginnend Karl-Friedrichstr. [Oststadt] einschließlich Kintheim), Bezirksrat Ernst Klum. II. Bezirk: (Südoststadt einschließlich Rappur), Bezirksrat Eugen Moser. III. Bezirk: (Weststadt bis Westendstraße und Friedhof), Bezirksrat Anton Knopf. IV. Bezirk: (Südweststadt, Lübbich, Westendstraße, Westendstraße und Vorstraße ohne Westendstraße), Bezirksrat Carl Spieß. V. Bezirk: (Westendstraße bis Westendstraße), Bezirksrat Arthur Weiler. VI. Bezirk: (Rheinland, Grünwinkel, Hannwald, Daxlanden), Bezirksrat Gust. Erb. VII. Bezirk: (Kintheim, Westendstraße und Teufelsbrunn, Westendstraße, Westendstraße), Bezirksrat August Meiser. VIII. Bezirk: (Graben, Westendstraße, Kintheim, Westendstraße), Bezirksrat Albert Kammerer. IX. Bezirk: (Südweststadt, Südpferd, Unter- und Oberstraße), Bezirksrat Ludwig Müller. X. Bezirk: (Erdlach mit See Gröbdingen), Bezirksrat Karl Jäger. XI. Bezirk: (Weingarten, Böhligen, Westendstraße), Bezirksrat Christian Jäger. XII. Bezirk: (Herzhausen, Eöllingen, Kleinheide, Huld), Bezirksrat Josef Schmitt. XIII. Bezirk: (Westendstraße, Hohenmetterbach, abgeleitete Gemarkung Hohenmetterbach, Westendstraße), Bezirksrat Heinrich Baum. XIV. Bezirk: (Kintheim, Westendstraße, Westendstraße), Bezirksrat August Selb. XV. Bezirk: (Grünmetterbach, Palmbach, Nordheim), Bezirksrat Leopold Weiler.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Geschäftsverkehr: Verzinsung von Sparguthaben mit tägl. oder längerer Kündigungsfrist, Wertbeständigkeit garantiert — Kredit in laufender Rechnung — Giro- und Scheckverkehr — An- und Verkauf, sowie Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren — Sparkassenscheck, mittels deren bei jeder öffentlichen Sparkasse Deutschlands Geld erhoben werden kann. Geschäftsräume: Marktplatz u. Zähringerstr. 100. Schalterstunden 9-1 u. 2-5, Samstags 9-1. Fernsprechnummer: Amt 4523 u. 4522 und Rathauszentrale. Reichsbank Girokonto Karlsruhe. Postcheckkonto Nr. 4236 und 16806.

Frachtbriele, Cypresseheine, Aufklebadressen, Postpaket-Adressen.

mit und ohne Firmenaufdruck liefert prompt die Buchdruckerei F. Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse“ Karlsruhe, Ecke Markt u. Kammstraße.

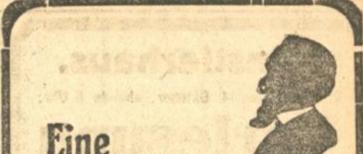
Uhren-Reparaturen jeder Art, werden bei bill. Berechnung, unter Garantie ausgeführt. Träger, Jähringerstr. 48, 18022.

Wohnt in Baden ein Lebensbund oder groß, vornehm Heiratsvermittlung? Freundl. Besichtigung der Adressen erbeten unt. Nr. 23424 an die „Bad. Presse“.

Stellengeluche Kaufmann der Seber- u. Schuhbranche, firm in allen Büro- u. Lagerarbeiten, guter Ein- u. Verkäufer, sucht Stellung auf prima Zeugnisse für mögl. baldige Einstellung oder Übernahme einer Stelle. Aufw. erb. u. Nr. 23499 an die „Bad. Presse“.

Plakate: Neuer Wein Süßer Most Heute wird geschlachtet sind zu haben in der Geschäftsstelle der Badischen Presse.

Ein Laktierer, weibl. 28 Jahre in Ber. arbeit. hat u. w. Arbeitsmann, entlass., such. dauernde Stellung. Weibl. weibl. Interesse hat, betriebl. keine Abt. Nr. 233314 an die „Bad. Presse“.



Eine frohe Botschaft

für alle Rheumatismuskranke! Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, geschwollene Gliedmaßen, verkrüppelte Hände u. Füße, Nerven in den verkrüppelten Körperstellen, ja selbst Schwäche der Augen sind vielfach die Folgen rheumatischer Leiden.

„Meine Frau litt seit 12 Jahren an Rheumatismus und Gicht. Alle Anwendungen brachten keine Besserung, viel weniger Genesung, und nur durch die Anwendung von Dr. Zinsser's „St. Josephs-Lee“ ist meine Frau vollständig gesund und geheilt von den so langwierigen Leiden. Ich fühle mich daher verpflichtet, Herrn Dr. Zinsser meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen, und kann ich denselben jedermann empfehlen. Auch werde ich bei allen meinen Bekannten und Bekannten sowie in der ganzen Stadt diesen Lee empfehlen. Todmatts herlichen Dank.“ So schreibt Herr Ludwig Eben, Kirmseins, und viele hundert Lebensgeschichten schreiben ähnlich.

Wir wissen, daß Sie ebenso wie die vielen tausend Ihrer Lebensgefährten mit unserem St. Josephs-Lee unbedingt zufrieden sein werden, erklären wir uns bereit, bis auf weiteres jedem Leser dieser Zeitschrift, der an Gicht und Rheumatismus leidet, ein Originalpaket unseres St. Josephs-Lees zum Ausnahmepreis von 1.30 Goldmark franko, obwohl der Preis jetzt 2.50 Goldmark beträgt, gegen Nachnahme zuzusenden; Porto u. Nachnahmegebühren tragen wir bei der ersten Sendung.

Unsere große Garantie: Wir erklären uns ausdrücklich bereit, Ihnen den vollen Betrag zurückzugeben, wenn Sie keine Besserung verspüren. Eine größere Garantie kann man unmöglich geben. Wir geben Sie, weil wir wissen, wie oft Sie schon wertvolles Zeug erhalten haben. Fordern Sie also von unserer seit 25 Jahren bestehenden Firma vertrauensvoll ein Original-Paket „St. Josephs-Lee“, am besten gleich, denn um so rascher kann Ihnen geholfen werden. Dr. Zinsser & Co., Leipzig 132. Gegründet 1893. A3669

Junge Kaufmann mit guten Zeugnisse, der in größerer Beschäftigung war, sucht infolge Abbau Stellung evtl. auch Reisevertretung, oder sonstige Vertrauensstellen. Off. Anz. unt. Nr. 23405 an die „Badische Presse“.

Abgegangener Polizeibeamter mit vorz. Abgangzeugn. sucht per sofort od. später Vertrauensstellen. Funktion kann in jeder Höhe gestellt werden. Anz. unt. Nr. 234012 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Abgegangener, tüchtiger Maler und Tischler sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. 23274 an die „Bad. Presse“.

Unser neuer Roman

„Feuer am Nordpol“ von Karl August von Laffert mit dessen Abdruck wir heute beginnen, befaßt sich mit der phantastischen Entdeckung eines sagenhaften Erdteils zwischen Nordpol und Alaska. Phantasten und Abenteuer von unerhörter Kühnheit und Kraft vereinigen sich zu einer gigantisch-konstruierten Sensation, deren großartiger Wirkung sich kein Leser wird entziehen können. — Wir leben in einem technischen Zeitalter; täglich erfahren wir von neuen Fortschritten und Erfindungen, schon sehen wir auf vielen Gebieten ungeahnte Möglichkeiten vor uns, daneben erbliden wir aber auch die Gefahr großer Katastrophen, die die fortschreitende Entwicklung mit sich bringen könnte. — All dies gewinnt in dem Roman von Karl August von Laffert greifbare Gestalt und spannt das Interesse bis zum Neuhochten.

Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart von Karl August von Laffert.

Erster Teil.

Jögernnd schob sich die staubige Bergstraße unter der schwer feuchenden Limousine talwärts. Direktor Stefanescu rauchte eine Zigarette von der Türken-... (Text continues with the story's plot)

„Hier war es,“ sagte Sanders und hielt die Rute wagrecht in beiden Händen mit der Schleife nach vorn. Auf der Innenleite des Silberdrahtes lagen Daumen und kleiner Finger, die übrigen Finger außen. „Nur so vermag ich jeder Drehung der Rute mit den Handgelenken zu folgen,“ erklärte er. „Die meisten Rutengänger halten ihr Instrument mit einfachem Unter- oder Obergriff. Das ist nicht günstig, denn hierbei schlägt die Rute einem häufig sehr heftig gegen Brust oder Beine, wobei ihre weitere Drehung gehemmt wird.“

„In fast 700 Meter Tiefe wollen Sie eine Wasserader erkennen. Das scheint mir unglaublich,“ zweifelte der Geologe. Sanders ging eine Strecke dem Auto nach und wandte sich um. Dann näherte er sich mit vorgehaltener Wünschelrute der Stelle des ersten Ausschlags. Acht Meter davon entfernt wiederholten sich die Anfangsbewegungen, denen weitere folgten. Der Deutsche schien befriedigt und barg sein seltsames Silberwerkzeug im weiten Staubmantel. „Der Wasserstrom hat acht Meter Breite, eine Sekundenströmung von 50 Zentimeter und eine Temperatur von 42 Grad Celsius. Wüßten Sie es, so vermag ich auch seine chemische Analyse zu ziehen.“

Bänder-Verteigerung.

Am Mittwoch den 15. Oktober 1924, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Vertiefungsamt des Reichsausschusses... (Text continues with details of the event)

Engländerin

ert. Unterricht zur vertieften Erlernung der englischen Sprache. Vom Herrensstr. 11, V.

Spezialhaus für Klubstandlampen

Unerreichte Auswahl. Große Standlampen mit Schirm von Mk. 65.- an. Bekannte vornehme Ausführg d. Schirme nach allen und neuen Stilen. 18272 Lampenschirmfabrik Wilh. Clorer Kaiserstraße 136. H.

Zimmlararbeiten sämtl. Polstermöbel u. Patentröste

zur Neuverfertigung empfindlich sich Polster-Geldgeschäft Silbeldmstraße 68.

Alle Möbel werden wie neu durch KIWAL Politur-Voche die Polier- der Holz- u. Marmor-Voche für gebelzte Möbel

Erhältlich in allen Drogerie- und Farbwarengeschäften. Altheimerstr. Otto Hinderer, Stuttgart, Kernerstr. 50, 436

Jagdwallen, Pistolen, Ferngläser u. verkauft Hch. Malecki, Büchsenmacher, 1. u. 2. Für Waffer-Wöhler, Gal. 78 mit Anhängelassen, mehr wie jede andere. Bei Befundung vergüte ich Porto. 2247



Immer frisch. Überall erhältlich. Preis pro 1/2 Pfd. nur 50 Pfg. Rahma MARGARINE buttergleich Das Beste ist gerade gut genug. Drum kauft jede sparsame Hausfrau Rahma-buttermgleich und keine andere.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“

Advertisement for NIXE soap, featuring an illustration of a woman and child, and text: „Hausfrauen! kauft nur Scheitelfischer NIXE Die besten der Gegenwart“

Advertisement for K. Gössel, Karlsruhe, Aelfestes Baumaterialiengeschäft am Platz, featuring text about various building materials and services.

Advertisement for C. & J. Fitterer Bau- und Dachdeckergeschäft, featuring text about roof repairs and building services.

Advertisement for Autovermietung Damenhüte, featuring text about car rental and hat services.

Advertisement for Silber- und Alpaca-Sachen, featuring text about silver and alpaca goods.

Advertisement for Hypotheken-Kapital, featuring text about mortgage capital.

Advertisement for Joseph Liebmann, featuring text about a business or legal service.

Advertisement for Substitutions, featuring text about substitution services.

Advertisement for Radfahrer! Billig, featuring text about bicycles.

Advertisement for Vulkanisieranstalt, featuring text about vulcanization services.

Advertisement for Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchenmöbel, featuring text about furniture.

Advertisement for Karl Epple, featuring text about a business or service.

Advertisement for Möbelhaus, featuring text about a furniture store.

Feuer am Nordpol.

(Fortsetzung von Seite 9.)
„Wie heißt jenes Gehöft?“ fragte der Direktor.
Aus der Sektion Prahovo stellte Jorga den Namen Targu Real fest.

Hotel Athénée Palast in Bukarest. Aufsichtsratsitzung der anglo-rumänischen Petroleumkompanie.
„Am es noch einmal zu wiederholen, meine Herren, jener deutsche Rutengänger hat mit seiner baquette divinatoire wahre Wunder vollbracht.“

Wenn es Herrn Sanders trotzdem in zwei Fällen überraschend gut gelang, so brauchen wir nicht einmal einen glücklichen Zufall anzunehmen. Jeder Geologe, der genau mit dem Terrain vertraut war, auf dem wir die Versuche anstellten, hätte mit ziemlicher Sicherheit die gleichen Angaben gemacht.

„Aber die streng geheimgehaltenen Ergebnisse unserer Tiefbohrungen konnte er doch nicht wissen.“ ertönte ein Einwurf.
„Das war auch nicht nötig, weil wir, seine Begleiter, um so besser Bescheid wußten. Erinnern Sie sich bitte jener professionellen Gedankenleser in Varietes, die sich von einem Zuschauer an der Hand führen lassen, um erst dem Herrn X seine Schlipsnadel fortzunehmen und diese dann an der Bluse einer schönen Dame Y zu befestigen.“

Der Manager des Hotels Boulevard führte Sanders in seine ihm von der Petroleumkompanie bestellten Zimmer: Salon, Schlafraum und Bad.
„Sind der Herr zufrieden?“ hieß es auf deutsch.
„Bitte, warten Sie einen Augenblick.“

„Wie der Herr befehlen.“
Das neue Appartement wies nicht ganz die Eleganz des ersten auf. Dagegen verhielt sich die Silberkassette ruhig. Man brachte die Koffer. Sanders begann auspacken.
Der Deutsche lagte ernsthaft: „Ich besitze ein merkwürdiges Instrument, das mir die verschiedensten Geheimnisse zu enthüllen vermag.“

Speiseraum des Hotels. Zigeunerkapelle. Schwarzkostige Buttern, die selbst Richard Wagner herunterfedeln, nicht immer richtig, aber feurig und schmeichelnd zugleich. Herren im Frack, Smoking oder Jackettanzug. Damen in vollster Gesellschafts toilette. Junge Mädchen schon mit letztem Pariser Schick. Zigarettenrauch zum Durchschneiden. Helles Frauenlachen aus blau gepuderten, durch Musik und Champagner erregten Gesichtern. Würdig zurückhaltend allein die Kellner.
Stefanescu und Sanders am kleinen Tisch. Vor ihnen der rote liche Wein aus der königlichen Domäne Segarcea.

Illustrierte Weltgeschichte
von Dr. M. Manitius, Dr. Th. Rüdell und Dr. W. Schwann. Vier Bände in 16 Hefen.
Ausgabe A: 4 Bände in Halbleinen gebunden zusammen 37,80 G. M.
Ausgabe B: 4 Bände in Ganzleinen gebunden zusammen 50,40 G. M.
Ausgabe C: 4 Bände in Halbleder gebunden zusammen 63,- G. M.

Eine bekannte Autorität,
Lektor eines hyg. Instituts, stellt fest:
„Danach ist es unser Zuhilfenahme des Süßstoffs möglich, ohne weiteres an Zucker wenigstens bis 75% zu sparen. Aber auch eine Verminderung des Zuckers bis zu 80 und mehr Prozent ist möglich.“

Immerbrand-Patent-Grudeherde mit senkbarer Staub- u. veruchreicher Glutscheidfeuerung.
Immerbrand-Patent-Grude-Heizöfen, gesunder billiger Dauerbrand.
Kupferbusch-Herde u. Öfen

Beliebte Offenburger 1. M. -Biere
Ziehung garantiert 24. Okt. für 10 Mt. 11 Teile 1263 nur Geldgewinne
Zuf. 12000 G. M.
Gewinn 6000 G. M.
Hauptgewinn 5000 G. M.

BV
Malzkaffee
bürgt für gute Qualität!
Fabrikat der Landwirtschaftlichen Vereinigungs- u. Finanzwirtschaftlichen Verwertungs- u. Freiburg i. Br.

Möbelhaus Freundlich
Stammhaus: D. REIS
Immer noch wie seit 45 Jahren
37-39 Kronenstraße 37-39
Große Auswahl kompletter Einrichtungen u. Einzeilmöbel zu vorteilhaften Bedingungen

St. Martinuskirche (Katholisch). Sonntag, 8. Okt. 10 Uhr. Messe.
St. Marienkirche (Evangelisch). Sonntag, 8. Okt. 10 Uhr. Gottesdienst.
St. Elisabethenkirche (Evangelisch). Sonntag, 8. Okt. 10 Uhr. Gottesdienst.

Industrie Benzinger
G. m. b. H. Rasvatt Werkstraße
Baumaterialien
Verkaufsbüro Karlsruhe
Wir liefern ab unserm Werk (nächst Benzinger Kaminsteine Benzinger Deckensteine Benzinger Holzbohlen Benzinger Innenwände)

Original-Bugatti
4 und 8 Zylinder neu und gebraucht. Spezialwerkstätten für Bugatti-Reparaturen.
U. L. G. Gänge
Inh. Apparatebaugesellschaft m. b. H.
Telefon 1102

HONIG
neuer Genre garant. rein
Vielverwendung der Lebensversicherung
Gottesdienstordnung am 12. Oktober.

Schwemmsteine
Bimszementziehlen
Lieferung aus Schiffsladungen und ab Lager Karlsruhe-Gafen zu billigen Preisen.

Die praktische Buchführung für jedes Unternehmen.
Hedent. Vereinfacht. Zeit u. Geld ersparend.
A. Krebs, Karlsruhe i. B., Amalienstraße 7.

Weintransporte
aller Art, evtl. mit eigenen Transportfahrzeugen.
Telefon 1287

Past-Gesuch
Erfahrener, solide Fachmann, geerter Küchen-Chef, mit langjähriger In- u. Auslands-Praxis, sucht Pachtung oder Kauf Hotel, Pension, Café od. Restaurant.
Offerten unter Nr. B34049 an die „Badische Presse“.

Das gute, preiswerte Stöhr-Piano
prämiiert Karlsruhe 1924
ein Meisterinstrument deutscher Klavierbaukunst.
Piano-Fabrik Chr. Stöhr
Ritterstrasse 30. 18918

Kunkel-Rüben
in Pagenladungen
Sigmund Mayer, Karlsruhe
Teleph. 3663.

Makulatur-Papier
aus anderen Zeitungen, als Einwickel-Papier geeignet.
Druckerei der „Badischen Presse“.

St. Martinuskirche (Katholisch). Sonntag, 8. Okt. 10 Uhr. Messe.
St. Marienkirche (Evangelisch). Sonntag, 8. Okt. 10 Uhr. Gottesdienst.
St. Elisabethenkirche (Evangelisch). Sonntag, 8. Okt. 10 Uhr. Gottesdienst.